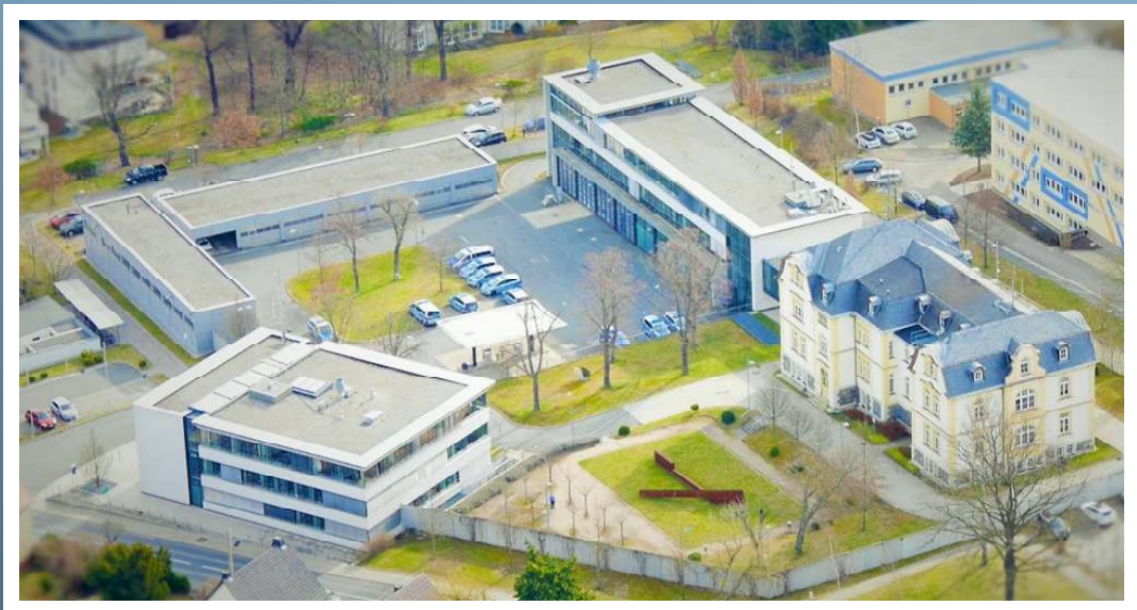




# LANDESPOLIZEIINSPEKTION SAALFELD



## Kriminalstatistik 2022



## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>2.</b>	<b>Vorbemerkungen</b>	<b>5</b>
<b>3.</b>	<b>Begriffsbestimmung</b>	<b>8</b>
<b>4.</b>	<b>Freistaat Thüringen</b>	<b>10</b>
<b>5.</b>	<b>Schutzbereich Landespolizeiinspektion Saalfeld</b>	<b>12</b>
<b>6.</b>	<b>Entwicklung in den Deliktsbereichen</b>	<b>16</b>
6.1	Straftaten gegen das Leben	17
6.2	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	18
6.3	Diebstahlsdelikte	19
6.4	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	20
6.5	Vermögens- und Fälschungsdelikte	22
6.6	Sonstige Straftatbestände nach dem StGB	23
6.6.1	Sachbeschädigungen durch Graffiti	25
6.6.2	Widerstand gegen/tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und Gleichgestellte Personen	26
6.7	Strafrechtliche Nebengesetze	27
6.7.1	Rauschgiftkriminalität	27
6.8	Straftaten an Schulen	29
6.9	Häusliche Gewalt	29
<b>7.</b>	<b>Politisch Motivierte Kriminalität (PMK)</b>	<b>32</b>
7.1	Deliktsqualität und Entwicklung der Politisch motivierten Kriminalität	32
7.2	Phänomenbereiche der Politisch motivierten Kriminalität	33
7.2.1	Politisch motivierte Kriminalität Rechts (PMK-R)	33
7.2.2	Politisch motivierte Kriminalität Links (PMK-L)	34
7.2.3	Politisch motivierte Ausländerkriminalität	35
7.2.4	Sonstige/nicht zuzuordnende Straftaten	37
7.3	Weitere Phänomenbereiche und Sonderformen	38
<b>8.</b>	<b>Hervorzuhebende Einzelstraftaten und Seriedelikte sowie Sonstige herausragende Einsatzmaßnahmen in Bearbeitung zentraler Dienststellen</b>	<b>40</b>

<b>9. Regionalanalysen</b>	41
9.1 Regionalanalyse für den Schutzbereich des Inspektionsdienstes Saalfeld	42
9.1.1 Inspektionsdienst Saalfeld	42
9.1.2 Landkreis Saalfeld-Rudolstadt	44
9.2 Regionalanalyse für den Schutzbereich der PI Saale-Orla	46
9.2.1 Polizeiinspektion Saale-Orla	46
9.2.2 Landkreis Saale-Orla	48
9.3 Regionalanalyse für den Schutzbereich der PI Sonneberg	51
9.3.1 Polizeiinspektion Sonneberg	51
9.3.2 Landkreis Sonneberg	53
9.4 Vergleichsanalyse KPI Saalfeld	55
<b>Ansprechpartner</b>	56

## 1. Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die folgenden Zahlen und Analysen zur Polizeilichen Kriminalstatistik für das Jahr 2022 geben Ihnen einen Überblick zum Kriminalitätsgeschehen im Schutzbereich der Landespolizeiinspektion (LPI) Saalfeld. Die Daten bilanzieren die Entwicklung des Kriminalitätsgeschehens in den Landkreisen Saalfeld-Rudolstadt, Saale-Orla und Sonneberg. Bei der Sichtung der Tabellen und Grafiken werden Sie feststellen, dass der Zuständigkeitsbereich der LPI Saalfeld im Jahr 2022 erneut ein niedriges Niveau hinsichtlich des Kriminalitätsanteils des Freistaates Thüringen hat, so dass der Schutzbereich der LPI Saalfeld weiterhin zu den sichersten Regionen im Freistaat zählt.



Im Schutzbereich der LPI Saalfeld wurden im vergangenen Jahr 2022 insgesamt 12.688 Straftaten und damit 606 weniger als im Jahr 2021 registriert. Der Anteil der LPI Saalfeld am Gesamtstrafatenaufkommen im Freistaat Thüringen beträgt 9,3 % (2021: 10,2 %). Entgegen dem Trend des Freistaats ist demzufolge in unserem Schutzbereich ein rückläufiges Straftatenaufkommen zu verzeichnen.

Mit einer Häufigkeitszahl von 5.365 (2021: 5.567) liegt die LPI Saalfeld deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 6.445. Die Aufklärungsquote ist mit 62,0 % im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 % gesunken.

Die statistischen Erhebungen zeigen, dass die LPI Saalfeld mit den kommunalen Sicherheitsbehörden der Landkreise, Städte und Gemeinden im Schutzbereich erfolgreich zusammenarbeitet. Die im Vergleich zum Landesdurchschnitt geringen Kriminalitäts- und auch Verkehrsunfalldichten sowie die Aufklärungsquote im Bereich der LPI Saalfeld zeigen, dass es den Beschäftigten der LPI Saalfeld, den benachbarten Behörden und Einrichtungen und nicht zuletzt dem aktiven Mitwirken der Bürgerinnen und Bürgern zu verdanken ist, dass diese Ergebnisse erzielt werden konnten.

Die Landespolizeiinspektion Saalfeld wird auch in diesem Jahr, nicht zuletzt dank dem engagierten und motivierten Handeln unserer Kolleginnen und Kollegen, ein Garant für die Öffentliche Sicherheit und Ordnung sein.

Mit freundlichen Grüßen

Lutz Schnelle

## 2. Vorbemerkungen

Nach Vorstellung der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) 2022 für den Freistaat Thüringen am 23. März 2023 durch den Thüringer Minister für Inneres und Kommunales, Herrn Georg Maier, erfolgte die Auswertung für den Schutzbereich der LPI Saalfeld, mithin der Landkreise Saalfeld-Rudolstadt, Sonneberg und Saale-Orla.

Der vorliegende Auszug aus der PKS des Landes Thüringen und die daraus resultierende regionale Kriminalitätsanalyse geben einen Überblick über periodische deliktbezogene Entwicklungstendenzen, sowie über die im Kalenderjahr 2022 polizeilich registrierten Straftaten im hiesigen Schutzbereich. Straftaten, die außerhalb dieses Bereiches verübt wurden, bleiben unberücksichtigt.

Die PKS spiegelt dabei ausschließlich das polizeiliche Ermittlungsergebnis wider. Eine Vergleichbarkeit mit der Strafverfolgungsstatistik der Justiz (Verurteiltenstatistik) ist nicht möglich. Die statistischen Erfassungen der Justiz unterscheiden von der PKS elementar. Der Erfassungszeitpunkt einer Straftat verschiebt sich um die Zeitspanne zwischen polizeilichem Abschluss und rechtskräftiger justizieller Entscheidung, den statistischen Erhebungen liegen unterschiedliche Erfassungsgrundsätze zugrunde und die Einzelfallentscheidung der Justiz kann eine andere strafrechtliche Bewertung erfahren. Tatverdächtig im Sinne der PKS ist nicht gleichbedeutend mit Täter oder Verurteiltem im juristischen Sinn.

Die PKS registriert grundsätzlich alle polizeilich bearbeiteten Straftaten, unabhängig von der strafrechtlichen Verantwortlichkeit. Es werden auch Straftaten erfasst, die von strafunmündigen Kindern bzw. schuldunfähigen Personen begangen wurden, um ein möglichst vollständiges Bild der Kriminalitätslage zu erhalten.

Ein wesentlicher Unterschied zwischen der PKS und der tatsächlichen Kriminalitätslage sowie subjektiven Eindrücken der Gesellschaft besteht zwischen dem sog. Hellfeld und dem Dunkelfeld. In der PKS wird generell nur das Hellfeld, nämlich die Straftaten, die der Polizei bekannt sind, abgebildet. Je nach Deliktsart und -schwere existieren unterschiedlich große Dunkelfelder, also Straftaten, die der Polizei nicht bekannt sind oder werden. Beispielhaft ist die Betäubungsmittelkriminalität zu nennen. Diese Verstöße sind typische Kontrolldelikte und unterliegen einem starken Dunkelfeld. Personen die sich in diesem Deliktsbereich bewegen, bspw. Händler oder Konsumenten, haben keinerlei Interesse an polizeilicher Verfolgung ihres Handelns und werden meist nur durch polizeiliche Aktivitäten ihrer Anonymität enthoben. Anhand der PKS lässt sich somit das genaue Ausmaß der tatsächlich existierenden Betäubungsmittelkriminalität nicht abbilden. Polizeiliche Erkenntnisse, subjektive Wahrnehmungen in der Gesellschaft und andere nicht valide Faktoren finden keinen Einfluss.

Regelmäßige Schwankungen in der jährlichen PKS und mithin registrierten Kriminalität entsprechen nicht immer dem tatsächlichen Kriminalitätsaufkommen und der Kriminalitätsentwicklung. Die Schwankungen können unter anderem aus einer ungleichen Ausschöpfung des Dunkelfeldes, Änderungen in der Bevölkerungsstruktur und im Anzeigeverhalten der Bevölkerung sowie aus Schwankungen im Erfassungsprozess resultieren.

Das Kriminalitätsgeschehen wurde in den Jahren 2020 und 2021 durch die Pandemie-Situation beeinflusst. Das vergleichsweise niedrigere Straftatenaufkommen im Freistaat Thüringen im Jahr 2021 könnte wesentlich durch die Pandemie und ihre immanenten Einschränkungen des öffentlichen Lebens beeinflusst sein.

Aussagen zu Auswirkungen der Pandemie-Situation auf die Kriminalitätsentwicklung sind durch die PKS, aufgrund der aufgezeigten Erfassungsregularien kaum möglich.

In Thüringen kommt hinzu, dass Veränderungen der Fallzahlen in den Jahren 2019/2020 unter dem Vorbehalt der Umstellung der IT-Systeme der polizeilichen Vorgangsbearbeitung zum 01.01.2019 bewertet werden müssen. Nach dem Rückgang der Fallzahlen insgesamt im Jahr 2019, verzeichnete das Jahr 2020 entgegen dem Bundestrend ein höheres Fallaufkommen. Es kann nicht unterschieden werden, ob Veränderungen im Zusammenhang mit der Pandemie-Situation, der Umstellung der polizeilichen IT-Systeme stehen oder gänzlich andere Ursachen haben.

Im Rahmen der Fortentwicklung der Auswertung der PKS erfolgte eine Umstellung.

In den vergangenen Jahren wurden Deliktsbereiche (Summenschlüssel) und Straftatenobergruppen gemeinsam ausgewertet, so dass einzelne Delikte in den jeweiligen Abschnitten mehrfach in die Statistik einfließen.

Mit der Änderung wird erreicht, dass die Obergruppen ins nähere Blickfeld gerückt werden.

Beginnend mit der Auswertung der PKS des Jahres 2022 werden nur noch die Obergruppen ausgewiesen.

Eine Auswahl der Änderungen und nunmehr gebildeten Obergruppen ist

- Gewaltkriminalität wird nunmehr in Straftaten gegen das Leben sowie Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit erfasst,
- Diebstahlsdelikte (Eigentumsdelikte) bleibt erhalten,
- Sexualdelikte wird zu Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung,
- Vermögens- und Fälschungsdelikte bleibt erhalten,
- Straßenkriminalität entfällt,
- Rauschgiftkriminalität wird als Teilmenge der Strafrechtlichen Nebengesetze erhalten bleiben,
- Umweltkriminalität wird als Teilmenge der Strafrechtlichen Nebengesetze erhalten bleiben,

- Sonderstatistiken
  - Häusliche Gewalt
  - Straftaten im Umfeld von Schulen bleiben erhalten

Straftaten gegen Bestimmungen, die zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit auf öffentlichen Straßen erlassen worden sind, sogenannte Verkehrsdelikte, finden keinen Eingang in die PKS. Als Verkehrsdelikte gelten außerdem die durch Verkehrsunfälle bedingten Fahrlässigkeitsdelikte und die Verkehrsunfallflucht sowie Verstöße gegen das Pflichtversicherungsgesetz. Verstöße wegen gefährlicher Eingriffe in den Bahn-, Schiffs-, Luft- und Straßenverkehr gelten jedoch nicht als Verkehrsdelikte und werden daher in der PKS erfasst.

Straftaten der politisch motivierten Kriminalität (PMK) sind kein Bestandteil der PKS. Diese werden in einem gesonderten Meldedienst erfasst und ausgewertet. Delikte der allgemeinen Kriminalität, sofern sie im Einzelfall als Staatsschutzdelikte gelten, gehen jedoch in die PKS ein.

Nach Vorstellung der Statistik zur Politisch motivierten Kriminalität (PMK) 2022 für den Freistaat Thüringen am 29. März 2023 durch den Thüringer Minister für Inneres und Kommunales, Herrn Georg Maier, erfolgte die Auswertung für den Schutzbereich der LPI Saalfeld, mithin der Landkreise Saalfeld-Rudolstadt, Sonneberg und Saale-Orla und wird dieses Jahr in die Gesamtstatistik der LPI Saalfeld aufgenommen.

### 3. Begriffsbestimmung

#### ➤ Altersgruppen

Personen gelten als

- Kinder - vor Vollendung des 14. Lebensjahres
- Jugendliche - ab Vollendung des 14. Lebensjahres
- Heranwachsende - ab Vollendung des 18. Lebensjahres
- Erwachsene - ab Vollendung des 21. Lebensjahres

#### ➤ Nichtdeutsche Tatverdächtige

Als nichtdeutsche Tatverdächtige werden alle Tatverdächtigen erfasst, die keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Spätaussiedler werden statistisch als Deutsche erfasst.

#### ➤ Häufigkeitszahl (HZ)

Die Häufigkeitszahl ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einer Deliktsart, berechnet auf 100.000 Einwohner. Sie dokumentiert die Kriminalitätsbelastung innerhalb eines bestimmten Bereiches.

$$\text{HZ} = \frac{\text{Straftaten} \times 100.000}{\text{Einwohner}}$$

#### ➤ Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

Die Tatverdächtigenbelastungszahl ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen ab einem Alter von 8 Jahren, bezogen auf 100.000 Einwohner der betreffenden Region. Die TVBZ kann auf Grund vorhandener, deliktspezifisch unterschiedlich ausgeprägter Kriminalitätsdunkelfelder nicht die tatsächliche, sondern allenfalls die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung der Bevölkerung oder einzelner Teilgruppen wiedergeben.

$$\text{TVBZ} = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100.000}{\text{Einwohner ab 8 Jahren}}$$

#### ➤ Aufklärungsquote (AQ)

Die Aufklärungsquote bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu polizeilich bekannt gewordenen Fällen in einem Berichtszeitraum. Eine Aufklärungsquote von über 100 % kann zustande kommen, wenn neben allen



bekannt gewordenen Straftaten im Berichtszeitraum noch zusätzlich aus den Vorjahren Delikte aufgeklärt wurden.

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

➤ *Aufgeklärter Fall*

Ein aufgeklärter Fall ist die rechtswidrige (Straf-)Tat, für die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis mindestens ein namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger festgestellt worden ist.

➤ *Tatort (TO)*

Tatort ist die politische Gemeinde, innerhalb deren Gemarkung sich der Fall ereignete, bei gemeindefreien Gebieten die nächstgelegene politische Gemeinde.

➤ *Tatzeit (TZ)*

Die Tatzeit ist der Zeitpunkt, zu dem die Straftat begangen wurde. Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstrecken oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, wird das Ende des Zeitraums als Tatzeit erfasst. Wenn nicht mindestens das Jahr bestimmt werden kann, gilt die Tatzeit als unbekannt und das Meldejahr wird angegeben.

➤ *Tatverdächtiger (TV)*

Tatverdächtiger ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis auf Grund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen. Die Erfassung erfolgt unabhängig vom Alter des Tatverdächtigen, sodass auch Kinder ausgewiesen werden.

#### 4. Freistaat Thüringen

Die PKS weist für den Freistaat Thüringen im Jahr 2022 einen Straftatenanfall von 135.911 Delikten aus. Dies stellt gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 5.500 Fälle (+ 4,2 %) dar.

Von den 135.911 Delikten wurden 85.890 aufgeklärt, was einer Aufklärungsquote von 63,2 % und damit einem leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 0,6 % entspricht. Die Häufigkeitszahl für den Freistaat Thüringen lag im Jahr 2022 bei 6.445 (+ 294). Für das Berichtsjahr 2022 liegt für die Bundesrepublik noch keine Häufigkeitszahl vor, so dass hier kein Vergleich gezogen werden kann.

Die Mehrzahl der erfassten Straftaten wurde erneut anteilmäßig mit 24,6 % (2021: 25,2 %) im Bereich der Diebstahlskriminalität und der sonstigen Straftaten nach dem StGB mit 25,8 % (2021: 25,6 %) registriert. Die absoluten Zahlen stiegen bei den Diebstahlsdelikten um 591 Fälle und bei den sonstigen Delikten nach dem StGB um 1.637 Fälle an.

Ein Anstieg der Fallzahlen ist auch bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (+ 510), den Rohheitsdelikten (+ 3.489) und den Vermögens- und Fälschungsdelikten (+ 833) festzustellen. Dahingegen ist ein Rückgang bei den Straftaten gegen das Leben (- 9) sowie bei den strafrechtlichen Nebengesetzen (- 1.551), hierbei insbesondere bei den Rauschgiftdelikten (- 2.490), zu verzeichnen.

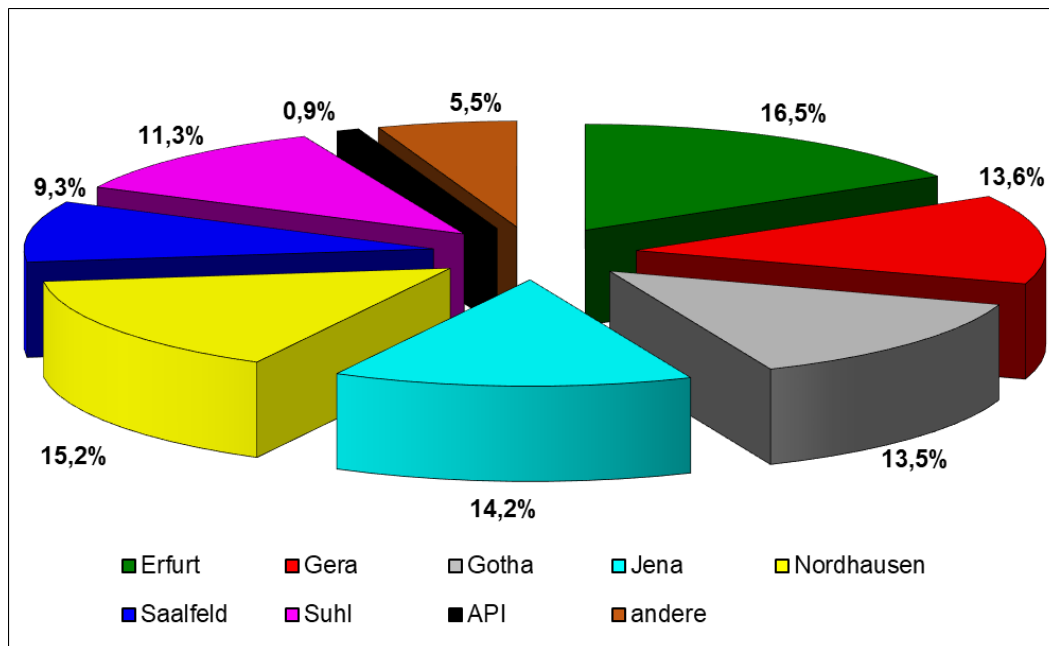
Insgesamt wurden 53.777 Tatverdächtige (TV) und damit 4.047 mehr als im Vorjahr 2021 ermittelt. Dies entspricht einem Anstieg von 8,1 %. Die Tatverdächtigenbelastungszahl betrug im Berichtszeitraum 2.704 (+ 199).

Bei 12.239 Tatverdächtigen handelte es sich um nichtdeutsche Tatverdächtige. Dies entspricht einem erneut gestiegenen Anteil von 22,8 % (2020: 19,2 %; 2021: 19,5 %).

#### *Vergleich der Landespolizeiinspektionen*

LPI	erfasste Fälle	Aufklärungsquote
Erfurt	22.451	58,5 %
Gera	18.487	64,8 %
Gotha	18.388	62,9 %
Jena	19.303	63,4 %
Nordhausen	20.630	63,4 %
Saalfeld	12.688	62,0 %
Suhl	15.383	66,8 %
API	1.191	41,6 %

*Anteil der Landespolizeiinspektionen am Gesamtstrafatenaufkommen des Freistaates Thüringen*



## 5. Schutzbereich LPI Saalfeld

Im Schutzbereich der LPI Saalfeld wurden im vergangenen Jahr 2022 insgesamt 12.688 Straftaten und damit 606 weniger als im Jahr 2021 registriert. Der Anteil der LPI Saalfeld am Gesamtstrafatenaufkommen im Freistaat Thüringen beträgt 9,3 % (2021: 10,2 %). Entgegen dem Trend des Freistaats ist damit ein rückläufiges Straftatenaufkommen zu verzeichnen.

Mit einer Häufigkeitszahl von 5.365 (2021: 5.567) zählt der LPI-Bereich erneut zu den sichersten Regionen Thüringens und liegt damit deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 6.445. Die Aufklärungsquote ist mit 62,0 % im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 % gesunken.

Die Entwicklung der Fallzahlen stellt sich im Vergleich zum Jahr 2021 in den einzelnen Deliktsbereichen differenziert dar:

Ein Zuwachs war insbesondere bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (+ 56) sowie bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten (+ 178) zu verzeichnen und folgt damit dem Trend im Freistaat Thüringen.

Rückgänge konnten entgegen dem Trend des Freistaates Thüringen merklich bei den Diebstahlsdelikten (- 243) sowie dem Trend folgend bei den strafrechtlichen Nebengesetzen (- 599), hier insbesondere bei den Rauschgiftdelikten (- 441), festgestellt werden.

Entgegen der Entwicklung im Freistaat Thüringen mit steigenden Fallzahlen wurden bei den Rohheitsdelikten (- 9) und den sonstigen Straftaten nach dem StGB (+ 11) nahezu gleichbleibende Fallzahlen im Schutzbereich der LPI Saalfeld registriert.

Durch die Kriminalpolizeiinspektion Saalfeld wurden 2.297 Straftaten (2021: 2.548) bei einer Aufklärungsquote von 73,2 % (2021: 67,8 %) bearbeitet. Das entspricht einem Anteil von 18,1 % (2021: 19,2 %) am Gesamtstrafatenaufkommen der LPI Saalfeld. Die KPI Saalfeld nimmt damit im Freistaat Thüringen bei der Aufklärungsquote den Spitzenplatz ein. Bei den bearbeiteten Straftaten handelt es sich um die gesamte Deliktsbreite des Strafgesetzbuches, wobei hier Schwerpunkte bei besonderen Begehungsweisen bzw. überörtlich agierenden Tätern gesetzt werden. Dies betrifft insbesondere den Bereich der Vermögens- und Fälschungs- sowie Rauschgiftdelikte. Straftaten gegen das Leben werden ausschließlich durch die KPI Saalfeld bearbeitet.

Den höchsten Bearbeitungsanteil am Gesamtstrafatenaufkommen der LPI Saalfeld weist erneut der Inspektionsdienst in Saalfeld mit 31,6 % (2021: 32,2 %) auf. Auf die Ergebnisse der Polizeiinspektionen wird in den Regionalanalysen näher eingegangen.

Weiterhin kann festgestellt werden, dass 12,7 % (2021: 11,5 %) der insgesamt 5.087 ermittelten Tatverdächtigen nichtdeutsch sind. Dies liegt deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 22,8 % (2021: 19,5 %). Durch diese 647 Tatverdächtigen wurden 6,9 % (880 Fälle absolut) der für die LPI Saalfeld erfassten Straftaten begangen. Dies entspricht dem Niveau von 2021. Mit einem Anteil von 47,6 % waren bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen überwiegend syrische (59), afghanische (60), rumänische (72), polnische (66) und ukrainische (51) Staatsangehörige vertreten.

Die im Jahr 2022 im Schutzbereich der LPI Saalfeld registrierten Straftaten werden deutlich überwiegend von erwachsenen Tatverdächtigen (79,9 %) begangen, wobei die männlichen Tatverdächtigen mit 75 % deutlich überwiegen. Ziemlich genau zwei Drittel (66 %) der ermittelten Tatverdächtigen haben ihren Wohnsitz in den Tatortgemeinden.

Für die LPI Saalfeld wurde durch die registrierten Straftaten ein Vermögensschaden von insgesamt 4.810.537 Euro statistisch erfasst. Dies stellt einen Anstieg um 840.422 Euro gegenüber dem Jahr 2021 dar. Erneut und dem Deliktsfeld entsprechend sind den Diebstahlsdelikten sowie den Vermögens- und Fälschungsdelikten allein 4.779.514 Euro also somit 99,4 % der Gesamtsumme zuzurechnen.

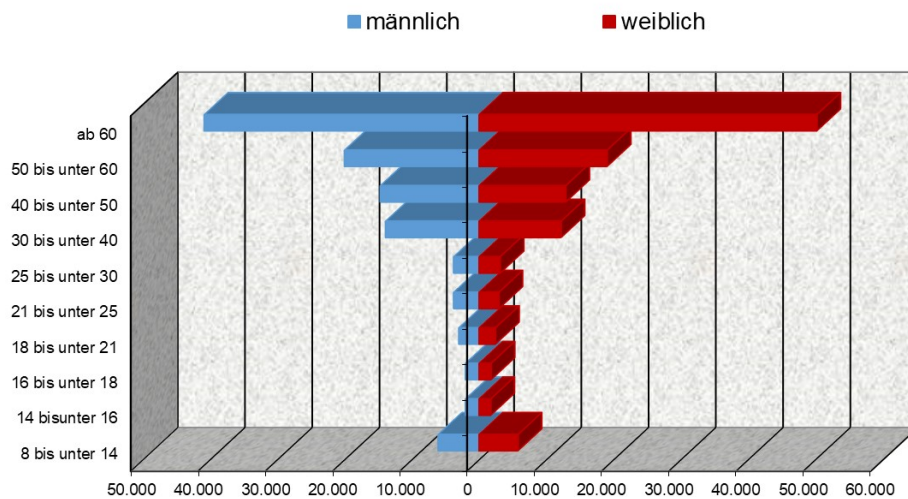
Zusammenfassend ist die LPI Saalfeld damit erneut eine der sichersten Regionen im ohnehin, wie bereits durch den Thüringer Minister für Inneres und Kommunales dargestellten, sicheren Freistaat Thüringen. Die Wahrscheinlichkeit Opfer einer Straftat im Schutzbereich der LPI Saalfeld zu werden, ist gegenüber den beiden Vorjahren leicht gesunken. Die deutlich überwiegend männlichen und erwachsenen Tatverdächtigen finden sich in der hier wohnhaften Bevölkerung wieder. Nach wie vor sind eine hohe Aufklärungsquote und mithin ein großes Entdeckungsrisiko, insbesondere Tatverdächtiger von Straftaten erheblicher Bedeutung, gegeben.

#### Strukturdaten

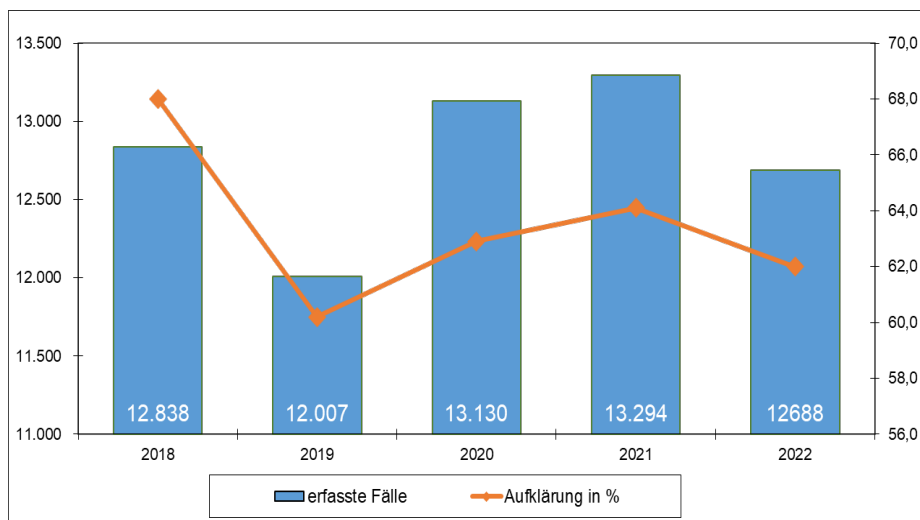
	2018	2019	2020	2021	2022
Einwohner	245.230	243.420	241.228	238.815	236.503 <sup>1</sup>
Fläche in km <sup>2</sup>	2.620				
Straftaten gesamt	12.838	12.007	13.130	13.294	12.688
Aufklärung absolut	8.731	7.232	8.262	8.528	7.861
Aufklärung in %	68,0	60,2	62,9	64,1	62,0
Häufigkeitszahl	5.235	4.933	5.443	5.567	5.365
Tatverdächtigenbelastungszahl	2.424	2.176	2.275	2.274	2.289
erfasste Tatverdächtige ges.	5.576	4.973	5.155	5.056	5.087
davon männlich	4.191	3.772	3.936	3.804	3.871
weiblich	1.385	1.201	1.219	1.252	1.216
nichtdeutsche Tatverdächtige	716	584	605	579	647
in Tatortgemeinde wohnhaft	3.571	2.992	3.465	3.404	3.357
in %	64,0	60,2	67,2	67,3	66,0
Kinder (bis 14 Jahre)	162	180	174	177	235
Jugendliche (14 bis 18 Jahre)	456	423	462	392	410
Heranwachsende (18 bis 21 Jahre)	454	436	369	425	386
Erwachsene (ab 21 Jahre)	4.504	3.934	4.050	4.062	4.056

<sup>1</sup> Die Daten wurden dem Thüringer Landesamt für Statistik mit Stand 31.12.2021 entnommen

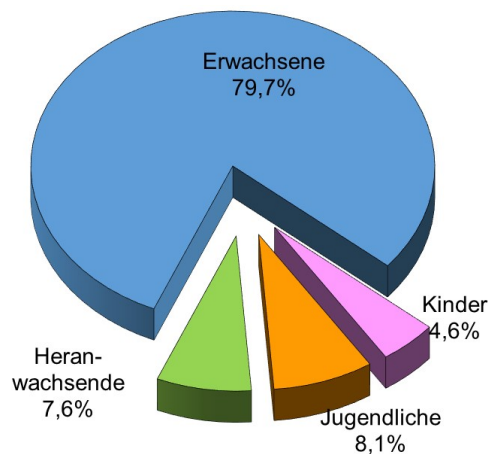
### Bevölkerungsstruktur der Landkreise im Schutzbereich



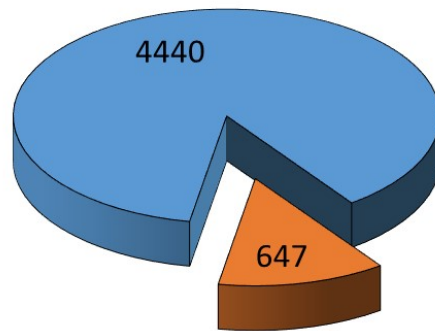
### Kriminalitätsentwicklung der LPI Saalfeld Fallaufkommen und Aufklärungsquoten 2018 bis 2022



### Tatverdächtigenstruktur nach Alter

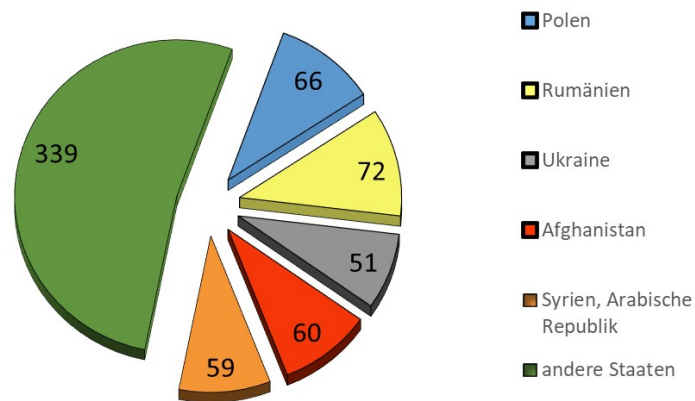


### Tatverdächtigenstruktur nach Herkunft

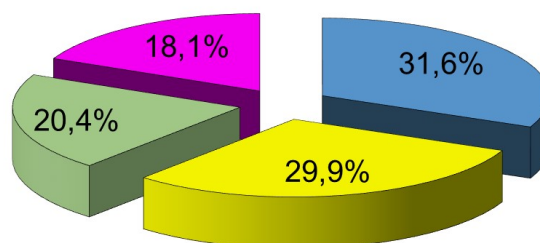


■ Deutsche ■ Nichtdeutsche

### Aufschlüsselung nach Nationen



### Anteil der Polizeiinspektionen am Gesamtstrafatenaufkommen der LPI Saalfeld



■ Inspektionsdienst ■ PI Saale-Orla ■ PI Sonneberg ■ KPI Saalfeld

## 6. Entwicklung in den bekannten Deliktsbereichen

		2018	2019	2020	2021	2022
Straftaten insgesamt	erfasste Fälle	12.838	12.007	13.130	13.294	12.688
	geklärte Fälle	8.731	7.232	8.262	8.528	7.861
	Aufklärung in %	68,0	60,2	62,9	64,1	62,0
Straftaten gegen das Leben	erfasste Fälle	10	6	11	8	8
	geklärte Fälle	9	5	10	6	6
	Aufklärung in %	90,0	83,3	90,9	75,0	75,0
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	erfasste Fälle	163	194	173	241	297
	geklärte Fälle	151	165	152	215	270
	Aufklärung in %	92,6	85,1	87,9	89,2	90,9
Rohheitsdelikte (und Straftaten gegen die persönliche Freiheit)	erfasste Fälle	2.544	2.159	2.339	2.306	2.297
	geklärte Fälle	2.381	1.994	2.174	2.132	2.133
	Aufklärung in %	93,6	92,4	92,9	92,5	92,9
Diebstahl gesamt	erfasste Fälle	2.730	3.005	3.011	3.182	2.939
	geklärte Fälle	1.132	1.022	1.083	1.171	1.042
	Aufklärung in %	41,5	34,0	36,0	36,8	35,5
davon Diebstahl in/aus Geschäften	erfasste Fälle	490	528	610	554	590
	geklärte Fälle	428	414	468	456	454
	Aufklärung in %	87,3	78,4	76,7	82,3	76,9
davon Diebstahl in/aus Wohnräumen gesamt	erfasste Fälle	179	186	222	219	179
	geklärte Fälle	92	79	88	104	81
	Aufklärung in %	51,4	42,5	39,6	47,5	45,3



		2018	2019	2020	2021	2022
davon Diebstahl von Kfz	erfasste Fälle	37	26	37	31	39
	geklärte Fälle	20	16	26	16	22
	Aufklärung in %	54,1	61,5	70,3	51,6	56,4
Vermögens- und Fälschungs- delikte	erfasste Fälle	2.116	1.962	2.000	1.957	2.135
	geklärte Fälle	1.386	1.017	1.068	1.021	997
	Aufklärung in %	65,5	51,8	53,4	52,2	46,7
Sonstige Straftaten gem. StGB	erfasste Fälle	3.755	3.375	3.917	3.693	3.704
	geklärte Fälle	2.257	1.847	2.239	2.228	2.206
	Aufklärung in %	60,1	54,7	57,2	60,3	59,6
davon Wider- stand / tätlicher Angriff Vollstreckungs- beamte	erfasste Fälle	107	82	95	107	131
	geklärte Fälle	106	82	95	107	131
	Aufklärung in %	99,1	100,0	100,0	100,0	100,0
Strafrechtliche Nebengesetze	erfasste Fälle	1.520	1.306	1.679	1.907	1.308
	geklärte Fälle	1.415	1.182	1.536	1.755	1.207
	Aufklärung in %	93,1	90,5	91,5	92,0	92,3
davon Rauschgift- delikte	erfasste Fälle	1.204	1.058	1.315	1.484	1.043
	geklärte Fälle	1.132	962	1.236	1.407	979
	Aufklärung in %	94,0	90,9	94,0	94,8	93,9

## 6.1 Straftaten gegen das Leben

### *Erfassungsspektrum*

Straftaten gegen das Leben umfassen, wie anhand des Terminus schon anzunehmen ist, alle Tötungsdelikte, wie z. B. Mord, Totschlag und fahrlässige Tötung (ausgenommen bei Verkehrsunfällen).

Diese Delikte werden grundsätzlich durch die KPI Saalfeld bzw. die im Thüringer Landeskriminalamt installierte Mordkommission bearbeitet.

### *Entwicklungstendenz*

- Im Jahr 2022 waren, wie bereits im Vorjahr, acht Delikte, darunter ein Mord, zu verzeichnen. Analog zum Jahr 2021 konnten 75 % der Fälle geklärt werden.
- Die elf Opfer waren mit 63,6 % überwiegend männlich. Neun der Opfer waren älter als 21 Jahre und zwei jünger als 6 Jahre.
- Es konnten neun Tatverdächtige identifiziert werden, von denen vier in der Tatortgemeinde wohnhaft waren.

## 6.2 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

### *Erfassungsspektrum*

Zu diesen Delikten zählen alle Arten des Raubes, der räuberischen Erpressung, der Körperverletzung, der Nötigung, der Bedrohung, der Freiheitsberaubung und des Stalkings. Letztlich handelt es sich hierbei um Straftaten, welche die körperliche Unversehrtheit bzw. die persönliche Freiheit des Einzelnen verletzen.

### *Entwicklungstendenz*

- Gegenüber 2021 ist die Fallzahl geringfügig um 9 Delikte auf 2.297 Straftaten zurückgegangen. Nach der API weist die LPI Saalfeld damit die zweitniedrigste Fallerfassung im Land auf.
- Mit 92,9 % (2021 = 92,5 %) kann die LPI Saalfeld in diesem Deliktsbereich die zweithöchste Aufklärungsquote im Land nachweisen.
- Deliktschwerpunkt bilden weiterhin, trotz sinkender Fallzahlen (- 35), die Körperverletzungsdelikte mit einem Anteil von 64,6 % (= 1.484 Straftaten). Die AQ hierzu stieg mit 0,5 % leicht an und liegt nun bei 93,8 %.
- 1.346 der registrierten 1.626 Tatverdächtigen (82,7 %) waren männlichen Geschlechts und 73,9 % davon in der jeweiligen Tatortgemeinde wohnhaft.
- Die Altersgruppe der Tatverdächtigen über 21 Jahre ist mit einem Straftatenanteil von 83,8 % überproportional vertreten.
- Durch 220 nichtdeutsche Tatverdächtige (84,5 % davon männlich) wurden 287 Taten in diesem Deliktsbereich begangen. Dies entspricht einem Anteil von 12,5 % an der Gesamtfallzahl.
- In diesem Deliktsfeld wurden 2.522 Opfer registriert, wobei männliche Personen zwischen 21 und 60 Jahre mit 39,0 % am häufigsten betroffen waren.

- Bei den Raubdelikten wurden 41 Fälle (- 15) mit einer AQ von 75,6 % (+ 0,6 %) erfasst.
- Stalking wurde in 67 Fällen (- 3) mit einer AQ von 91,0 % (- 1,9 %) registriert.

### 6.3 Diebstahlsdelikte

Diebstahlsdelikte stellen mit einer absoluten Zahl von 2.939 und damit einem Prozentsatz von 23,2 % neben den sonstigen Straftatbeständen gemäß StGB den zweithöchsten Anteil an der Gesamtkriminalität des Schutzbereiches dar.

Im Zeitraum von 2013 bis 2018 sind die Diebstahlsdelikte bis auf schließlich 2.730 Fälle stetig gesunken. Seit 2019 war eine steigende Tendenz bis auf 3.182 Fälle im Jahr 2021 zu verzeichnen. Im Berichtsjahr ist die Entwicklung wieder rückläufig. Insgesamt sind im Vergleich zum Vorjahr 243 (- 7,6 %) Straftaten weniger polizeilich bekannt geworden.

Die Aufklärungsquote sank in diesem Deliktsbereich um 1,3 % auf 35,5 %.

#### *Entwicklungstendenz*

- Die beiden Hauptdeliktsfelder zeigen bei den Fallzahlen gegenläufige Tendenzen: Während beim Diebstahl ohne erschwerende Umstände (1.775) insgesamt 87 Fälle (+ 5,2 %) mehr registriert wurden, ist die Fallzahl beim Diebstahl mit erschwerenden Umständen um 330 Fälle auf 1.164 gesunken (- 22,1 %)
- In der Hauptgruppe des einfachen Diebstahls sank die AQ auf 46,8 % (- 4,3 %) und beim schweren Diebstahls auf 18,1 % (- 2,6 %).
- Trotz des immensen Anstiegs der Lebenshaltungskosten ist ein starker Anstieg bei den Diebstahlsdelikten, insbesondere bei den Ladendiebstählen, ausgeblieben. In dieser Deliktsgruppe wurden 510 Straftaten registriert, was einem Anstieg von 39 Fällen (+ 8,3 %) entspricht. Nach wissenschaftlichen Untersuchungen ist gerade in diesem Deliktsbereich von einer hohen Dunkelziffer auszugehen. Das Anzeigeverhalten der Ladeninhaber ist hierbei ein wichtiges Kriterium. Die Fallzahlen spiegeln daher nicht das tatsächliche Kriminalitätsgeschehen wider.
- Das deliktische Verhalten bei der Gesamtheit der Diebstahlsdelikte begann im Jahr 2022 bereits im Alter von 6 bis 8 Jahren und reicht bis 60+.
- Von den insgesamt 808 (+ 25) erfassten Tatverdächtigen waren 153 (+ 30) im Alter von 14 bis 21 Jahren (18,9 %) und 207 (+ 7) im Alter von 30 bis 40 Jahren (25,6 %). Männliche Tatverdächtige sind mit einer Anzahl von 570 mehr als doppelt so häufig registriert worden wie weibliche (238).
- 131 der erfassten Tatverdächtigen sind nichtdeutscher Abstammung. Dies entspricht einem Anteil von 16,2 %. Durch diese wurden insgesamt 135 Diebstahlshandlungen begangen (4,6 % der Diebstahlsdelikte).

- 60,3 % der ermittelten Tatverdächtigen waren in der jeweiligen Tatortgemeinde wohnhaft (- 5,5 %).
- Der wirtschaftliche Schaden wurde mit 2.443.557 Euro (+ 409.592 Euro) statistisch erfasst.
- Bei den Diebstählen rund um das Kraftfahrzeug weisen die Veränderungen in den Untergruppen

↳ Diebstahl von Kfz:	39 (+ 8)
↳ Diebstahl an/aus Kfz:	279 (+ 50)

einen Anstieg um 25,8 % (Diebstahl von Kfz) und 21,8 % (Diebstahl an/aus Kfz) gegenüber dem Vorjahr auf.

- Neben den 39 Komplettentwendungen von Kraftfahrzeugen sind weiterhin 54 Mopeds/Krafträder (2020: 58, 2021: 37) und 217 Fahrräder (2020: 252, 2021: 364) entwendet worden. Nachdem im vergangenen Jahr im Bereich der LPI Saalfeld ein massiver Anstieg von Fahrraddiebstählen zu verzeichnen war (+ 112) sank die Fallzahl im Jahr 2022 mit 147 wieder deutlich, sogar unter das Niveau von 2020.
- Bei den Diebstählen in und aus Wohnräumen sind im Jahr 2022 40 Fälle (-18,3 %) weniger registriert wurden als im Vorjahr, gleichzeitig sank die AQ um 2,2 % auf 45,3 %.
- Weiterhin sind bei den Diebstählen aus Boden/Kellern mit 264 Fällen insgesamt 94 Straftaten weniger bekannt geworden als im Jahr 2021. Dies entspricht exakt der Fallzahl aus dem Jahr 2020. Die AQ liegt bei 15,5 % (- 8,0 %).
- Der Diebstahl aus Dienst-/Bürräumen sank im Vergleich zu 2021 um 91 Delikte (- 33,2 %) auf 183 Fälle, wobei die AQ um 3,9 % auf 28,4 % anstieg.

#### 6.4 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

##### *Erfassungsspektrum*

Zu dieser Straftaten-Obergruppe werden alle Straftaten gezählt, bei denen sich die tatusführende Person über das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung des Opfers hinwegsetzt und mit der Durchführung oder der Förderung sexueller Handlungen gegen den Willen des Opfers tätig wird. Dazu gehören auch Delikte, bei denen ein bestehendes Abhängigkeits- oder Vertrauensverhältnis des Opfers zur tatusführenden Person ausgenutzt wird. Ebenso zählen Delikte, bei denen die tatusführende Person sexuelle Interessen gegenüber dem Opfer mit Gewalt durchsetzt oder das Opfer zur Vornahme oder Duldung sexueller Handlungen genötigt wird, zu diesem Deliktsbereich.

Die Änderung der Verfahrensweise in der Bearbeitung der Hinweise des National Center for Missing and exploited Children (NCMEC) zum Ende des Jahres 2020 führte zu einem steigenden Fallaufkommen bei der Bekämpfung der Kinder- und Jugendpornografie bundesweit und mithin auch im Schutzbereich der LPI Saalfeld. Das NCMEC ist eine US-amerikanische Non-Profit-Organisation, die Fälle von vermissten oder ausgebeuteten Kindern bearbeitet. Alle Dateien, die auf US-Plattformen geteilt werden, durchlaufen einen internen Scan auf Kinderpornografie. Dazu sind alle Dienste wie z. B. Google, Facebook, DropBox, Microsoft und deren jeweilige Tochterunternehmen verpflichtet. Erkennt das System eine kinderpornografische Schrift, die auf einen Besitz in Deutschland deutet, wird diese entsprechend gesichert und dem BKA gemeldet. Nach Feststellung der örtlichen Zuständigkeit wird der Hinweis unverzüglich an das zuständige LKA zur weiteren Bearbeitung weitergeleitet. Die gemeldeten NCMEC-Hinweise stiegen in den letzten Jahren stark an und spiegeln sich seit dem Jahr 2021 deutlich in der PKS wider.

### *Entwicklungstendenz*

- Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ist mit insgesamt 297 Straftaten wiederholt eine steigende Fallentwicklung (+ 23,2 %) zu verzeichnen (2020: 173; 2021: 241), der wesentlich durch den Anstieg der erfassten Fälle der Verbreitung pornographischer Schriften bedingt ist.
- Die Aufklärungsquote stieg von 89,2 % auf 90,9 % (+ 1,7 %).

<b>sexueller Missbrauch von</b>	<b>Fälle 2020</b>	<b>Fälle 2021</b>	<b>Fälle 2022</b>	<b>Veränderung 2021 - 2022</b>
Kindern	41	67	72	+ 5
Jugendlichen	10	8	8	+/- 0

- Insgesamt sind 152 (2021: 172) Personen Opfer von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung geworden. Davon sind 134 (2021: 150) weiblichen und 18 (2021: 22) männlichen Geschlechts. Am häufigsten wurden Mädchen (64) und Jungen (11) im Alter von 6 bis 14 Jahren Opfer der entsprechenden Taten. 147 der Opfer waren deutsche Staatsangehörige, 5 gehörten einer anderen Nationalität an.
- 22 Opfer standen in einem familiären oder ehelichen/partnerschaftlichen Verhältnis zum Täter. Eine informelle soziale Beziehung (Freundschafts- oder Nachbarschaftsbeziehung) zum Täter war bei 67 Opfern vorhanden. Bei 48 Opfern bestand keine Beziehung zum Täter.
- Als Tatverdächtige wurden 244 (+ 48) Personen erfasst, davon 211 (+ 43) männlichen und 33 (+ 5) weiblichen Geschlechts. 24 (+ 4) der Tatverdächtigen waren nichtdeutsch, was einem Anteil von 9,8 % (2020: 16,0 %, 2021: 10,2 %) entspricht.
- In Bezug auf die Altersstruktur ist festzustellen, dass es sich bei 28 Tatverdächtigen um Kinder (unter 14 Jahre) gehandelt hat. 74 Tatverdächtige waren bei der Tatbegehung zwischen 14 und 21 Jahre alt. Die meisten Tatverdächtigen (142)

waren über 21 Jahre alt, wobei mit 46 Tatverdächtigen der Schwerpunkt bei den 30- bis 40-Jährigen lag.

- Sexualdelikte haben unter dem Aspekt teilweise familiärer Bindungen und persönlicher Opfer-Täter-Beziehungen erfahrungsgemäß ein hohes Dunkelfeld.
- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sind häufig mit psychischen Spätfolgen - primär im Kindesalter - verbunden.

## 6.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte

### *Erfassungsspektrum*

Die Vermögens- und Fälschungsdelikte umfassen alle Arten des Betrugs, der Veruntreuung, der Unterschlagung, der Urkundenfälschung, der Geld- und Wertzeichenfälschung und der Insolvenzstraftaten. Hierbei kommt es nicht auf das genutzte Medium, wie beispielsweise das Internet, an.

Mit Gesetzesänderung wurde ab dem Jahr 2022 der Bereich der Urkundenfälschung zu Missbräuchen von Gesundheitszeugnissen erweitert, welche sich aber nicht explizit auf die Corona-Pandemie beziehen.

### *Entwicklungstendenz*

- Die Vermögens- und Fälschungsdelikte stiegen im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr um 178 Delikte auf 2.135 Straftaten an. Dies entspricht 16,8 % (+ 2,1 %) des betrachteten Gesamtstrafatenaufkommens.
- Die Erhöhung in diesem Deliktsbereich ist zumindest in Teilen auf die Einführung der Online-Wache im Juli 2021 zurückzuführen. Diese Möglichkeit der Anzeigenerstattung wird insbesondere durch den internetaffinen Teil der Bevölkerung genutzt und taucht im Kalenderjahr 2022 erstmalig ganzjährig in der Statistik auf. Betrugsdelikte, insbesondere unter Nutzung des Internets, sind dennoch hoch dunkelfeldbehaftet und werden somit häufig nicht polizeilich registriert.
- Die Anzahl der Betrugsstraftaten erhöhte sich mit nun 1.631 (2021: 1.485) um 146 Fälle. Sie bilden die Hauptkategorie bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten und nehmen einem Anteil von 76,4 % ein.
- Die Aufklärungsquote bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten ist um 5,5 % auf 46,7 % gesunken.
- Als Tatverdächtige wurden mit 67,2 % (552 absolut) überwiegend Personen männlichen Geschlechts ermittelt.
- Durch 153 nichtdeutsche Tatverdächtige (18,6 % der Tatverdächtigen) wurden 160 Straftaten in diesem Deliktsbereich begangen. Dies entspricht einem Anteil von 7,5 % der registrierten Vermögens- und Fälschungsdelikte.

- Durch die bekannt gewordenen 2.135 Straftaten wurde ein Vermögensschaden von 2.335.957 (- 476.359 Euro) verursacht.
- Zu diesem Deliktsbereich zählt auch der Telefontrickbetrug mit den Varianten Einzeltrick, Verwandentrick und Betrug durch falsche Polizeibeamte. Im Jahr 2022 erlangten insbesondere die Phänomene „WhatsApp-Betrug“ und Schockanruf mit der Legende "Verkehrsunfall" an Bedeutung.
- Bei ersterem wird dem Geschädigten via WhatsApp mitgeteilt, dass das Handy eines nahen Angehörigen defekt sei und daher eine neue Nummer genutzt werden würde. In der weiteren Folge wird geschildert, dass dringend eine Online-Überweisung getätigt werden müsse und der Angehörige auf die Hilfe des Geschädigten angewiesen sei.
- Im Zusammenhang mit den Schockanrufen wird vorwiegend lebensälteren Personen vorgespielt, dass eine ihnen nahestehende Person einen schweren oder tödlichen Verkehrsunfall verursacht habe und sich nun in polizeilichem Gewahrsam befinde. Nur durch die Zahlung einer Kautions könne eine Haftstrafe abgewendet werden.
- Durch die ständige Präsenz dieses Themas in der Öffentlichkeit (Präventionsveranstaltungen, Warnhinweise der Polizei und durch regionale Kreditinstitute) ist der Großteil der Fälle im Versuchsstadium geblieben und für die Betroffenen somit kein Schaden entstanden.
- Tendenziell ist nicht mit einem Abflauen des stetigen Anstiegs aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung zu rechnen. Tatverdächtigen nutzen die Anonymität des Internet und deren Möglichkeiten gezielt aus, um an Vermögenswerte der Geschädigten zu gelangen

## 6.6 Sonstige Straftatbestände nach dem StGB

### *Erfassungsspektrum*

Unter diesem Summenschlüssel sind - wie der Name schon aussagt - alle sonstigen nicht den vorgenannten Bereichen zuzuordnende Straftaten zuzurechnen.

Regelmäßig werden dort als Schwerpunkte

- Widerstandshandlungen gegen und tätliche Angriffe auf Vollstreckungsbeamte und gleichgestellte Personen
- Hausfriedensbrüche
- Beleidigungen und
- Sachbeschädigungen

identifiziert.

## Entwicklungstendenz

		2018	2019	2020	2021	2022
Sonstige Straftatbestände nach dem StGB	Fälle	3.755	3.375	3.917	3.693	3.704
	AQ	60,1 %	54,7 %	57,2 %	60,3 %	59,6 %
Widerstand / tätlicher Angriff insgesamt	Fälle	531	433	618	594	662
	AQ	90,0 %	83,4 %	83,2 %	88,2 %	89,4 %
Hausfriedensbruch	Fälle	239	200	356	327	382
	AQ	92,9 %	82,5 %	83,1 %	89,0 %	89,5 %
Beleidigung	Fälle	707	701	744	803	725
	AQ	94,9 %	91,9 %	91,1 %	92,3 %	91,6 %
Sachbeschädigung	Fälle	1.846	1.709	1.991	1.784	1.698
	AQ	36,8 %	28,3 %	32,4 %	34,3 %	32,6 %

- Dieser Straftatenbereich ist grundsätzlich stark Dunkelfeld belastet. Die Erfassungszahlen hängen vom Anzeigeverhalten der Geschädigten ab.
- Sowohl die Fallzahl mit 3.704 (+ 11) als auch die Aufklärungsquote mit 59,6 % (- 0,7 %) entsprechen in diesem Deliktsbereich in etwa dem Niveau vom Vorjahr.
- Im Vergleich mit den anderen sechs Landespolizeiinspektionen liegen die Fallerhebungsdaten der LPI Saalfeld weiterhin auf einem positiv niedrigen Niveau. Der Anteil an der Gesamtfallzahl des Landes Thüringen beträgt 10,6 %.
- Als Tatverdächtige konnten 1.657 Personen (davon 77,8 % männlich) ermittelt werden. 1.314 davon waren älter als 21 Jahre. Als jüngste Tatverdächtige wurden 3 Kinder in der Altersgruppe von 6 bis 8 Jahren registriert.
- Insgesamt sind 153 nichtdeutsche Tatverdächtige erfasst worden, welche 184 Straftaten begangen haben. Dies entspricht einem Anteil von 9,2 % an den Tatverdächtigen und 5 % an der Gesamtfallzahl in diesem Deliktsbereich.
- Im Verhältnis zur Gesamtzahl beträgt der Anteil der Sachbeschädigungen 45,8 %. Dies ist der niedrigste Stand seit dem Jahr 2018.

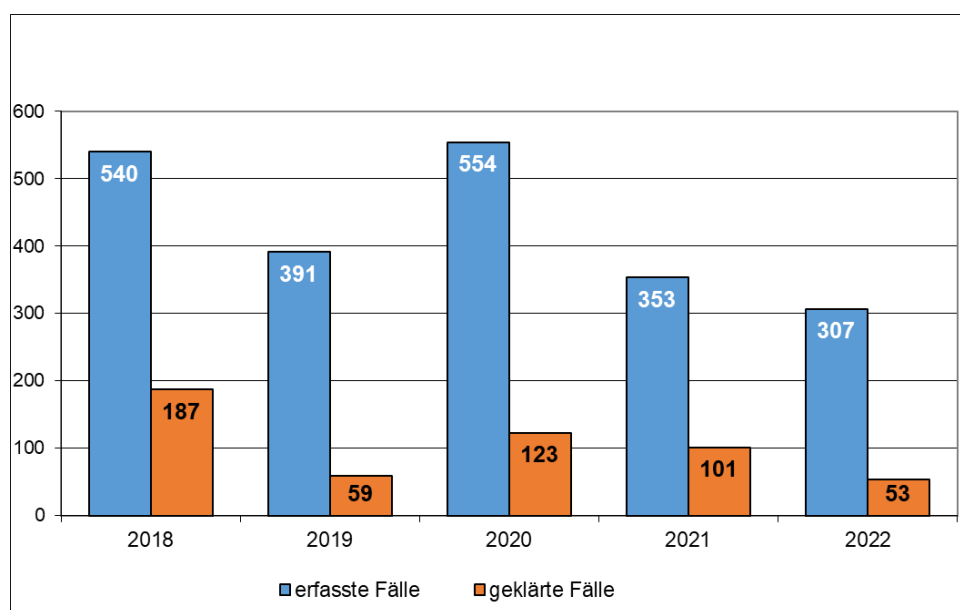


- Die Sachbeschädigungen durch Graffiti als Teilmenge der Sachbeschädigungsdelikte (Pkt. 5.6.1) und Widerstandsdelikte (Pkt. 5.6.2) werden im Folgenden näher beleuchtet.

### 6.6.1 Sachbeschädigungen durch Graffiti

#### Entwicklung seit 2018

Jahr	erfasste Fälle	Aufklärung		ermittelte Tatverdächtige		
		absolut	in %	gesamt	männl.	weibl.
2018	540	187	34,6	54	47	7
2019	391	59	15,1	27	25	2
2020	554	123	22,2	59	54	5
2021	353	101	28,6	44	38	6
2022	307	53	17,3	33	32	1



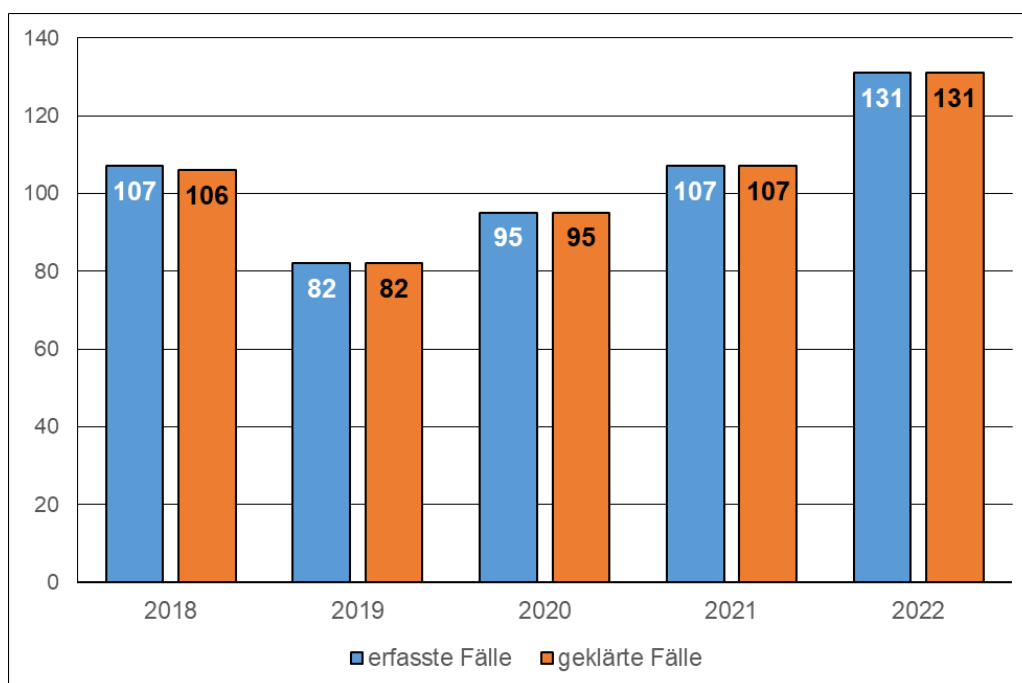
#### Entwicklungstendenz

- Die 307 registrierten Graffitidelikte entsprachen im Jahr 2022 einem Anteil von 18 % der Sachbeschädigungsdelikte.
- Im Jahr 2022 wurden in diesem Deliktsbereich insgesamt 46 Straftaten weniger registriert als noch im Jahr 2021. Die Aufklärungsquote ist gleichzeitig um 11,3 % auf nun 17,3 % gesunken.
- Von den ermittelten 33 Tatverdächtigen waren 28 in der jeweiligen Tatortgemeinde wohnhaft.

## 6.6.2 Widerstand gegen / tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichgestellte Personen

Entwicklung seit 2018

Jahr	erfasste Fälle	Aufklärung		ermittelte Tatverdächtige		
		absolut	in %	gesamt	männl.	weibl.
2018	107	106	99,1	83	76	7
2019	82	82	100,0	75	65	10
2020	95	95	100,0	85	74	11
2021	107	107	100,0	95	85	10
2022	131	131	100,0	111	94	17



### Entwicklungstendenz

- Seit dem Jahr 2019 sind die Fallzahlen in diesem Deliktsbereich stetig gestiegen. Im Vergleich zu 2019 ist im Berichtsjahr bereits ein Anstieg von 59,8 % zu verzeichnen.
- Im Jahr 2022 wurden insgesamt 24 Straftaten mehr registriert als im Vorjahr. Das entspricht einem Zuwachs von 22,4 %.
- Von den ermittelten 111 Tatverdächtigen waren 9 % nichtdeutsch. Die jüngsten Tatverdächtigen waren zwischen 16 und 18 Jahre alt (4). 30,6 % der Tatverdächtigen waren im Alter zwischen 30 und 40 Jahren.

## 6.7 Strafrechtliche Nebengesetze

### *Erfassungsspektrum*

Die strafrechtlichen Nebengesetze bilden sämtliche Straftatbestände ab, welche sich nicht im Strafgesetzbuch wiederfinden, wie z. B. das Versammlungsgesetz, das Vereinsgesetz und das Betäubungsmittelgesetz, Kunsturheberrechtsgesetz und viele weitere.

Zu diesem Bereich zählen auch die Straftatbestände im Zusammenhang mit dem Aufenthalt von Ausländern, der Wirtschaftskriminalität oder dem Waffenrecht.

Wesentlicher Bestandteil hiervon ist die Rauschgiftkriminalität, die im Folgenden näher betrachtet werden soll.

### 6.7.1 Rauschgiftkriminalität

#### *Erfassungsspektrum*

Unter dem Summenschlüssel Rauschgiftkriminalität werden in der PKS alle Rauschgiftdelikte und die Straftaten der direkten Beschaffungskriminalität ausgewiesen.

Als Rauschgiftdelikte werden Handlungen bezeichnet, die gegen die Strafvorschriften des Betäubungsmittelgesetzes (§§ 29 ff. BtMG) verstoßen.

Zur direkten Beschaffungskriminalität werden Straftaten gerechnet, bei denen durch eine mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar illegale Drogen oder typische Ersatz- und Ausweichmittel erlangt werden. Typischerweise handelt es sich hierbei um Eigentums- und Fälschungsdelikte.

Indirekte Beschaffungskriminalität, d. h. Straftaten zur Erlangung von Geld oder geldwerten Gegenständen, die dem Erwerb von Betäubungsmitteln dienen, sind nicht in dem Summenschlüssel Rauschgiftkriminalität erfasst. Diese Fälle werden in anderen Straftatenbereichen gezählt.

#### *Entwicklungstendenz*

- Im Vergleich zum Berichtsjahr 2021 ist ein Rückgang der Rauschgiftkriminalität um 29,7 % (- 442 Straftaten) auf 1.044 Delikte zu verzeichnen. Das sind 8,2 % (2021: 11,2 %) am Gesamtstrafatenaufkommen der LPI Saalfeld.
- Die Entwicklung in diesem Deliktsbereich ist insbesondere auf die Großveranstaltung „SonneMondSterne“ zurückzuführen, welche 2022 aufgrund der pandemiebedingten Absage in den Jahren 2020 und 2021, erstmalig wieder stattgefunden hat. Dadurch lag der Fokus der erfassten Fälle, wie in den Jahren bis 2019 wieder im Bereich der PI Saale-Orla, insbesondere in der Stadt Saalburg-Ebersdorf.

- Für die PI Saale-Orla war somit bei erneut leicht steigender Aufklärungsquote auf 93,9 % (+ 0,1 %) ein Zuwachs von 74 Fällen zu verzeichnen. Die meisten Straftaten wurden hierbei in der Stadt Saalburg-Ebersdorf (2020: 23; 2021: 23; 2022: 169) gefolgt von der Stadt Pößneck (2020: 158; 2021: 146, 2022: 128) und Neustadt an der Orla (2020: 78; 2021: 78; 2022: 58) registriert.
- Die Fallzahlen im Inspektionsdienst (- 218) und der PI Sonneberg (- 200) sind gegenüber dem Vorjahr stark rückläufig. Gleichzeitig sank in diesen Flächendienststellen auch die AQ um 1,2 % bzw. 6,2 %.

#### *Entwicklung der Rauschgiftkriminalität*

Dienststelle	Fälle 2021	Fälle 2022	Veränderung	AQ in %
LPI Saalfeld-ID	500	282	- 218	95,0
PI Saale-Orla	384	458	+ 74	93,9
PI Sonneberg	327	127	- 200	85,8
KPI Saalfeld	275	177	- 98	97,7
LPI Saalfeld gesamt	1.486	1.044	- 442	93,9

- Wie bereits in den vergangenen Jahren richtete sich der Schwerpunkt der repressiven Rauschgiftbekämpfung gegen mögliche organisierte Dealerstrukturen sowie die Abschöpfung der aus den Straftaten erzielten Gewinne. Im Zusammenwirken mit dem Bereich Finanzermittlungen des Fachkommissariates Einsatz- und Ermittlungsunterstützung der KPI Saalfeld konnten 2022 in betäubungsmittelrelevanten Strafverfahren Vermögenswerte in Höhe von 18.000,- Euro beschlagnahmt werden.
- Der Anteil der tatverdächtigen Jugendlichen und Heranwachsenden ist im Jahr 2022 weiter gesunken. Nachdem die Zahl der festgestellten jugendlichen und heranwachsenden Tatverdächtigen 2020 auf 34,6 % gestiegen ist, sank die Anteil 2022 wiederholt auf nunmehr 26,2 % ab (2021: 27,6 %). Das liegt unter dem Niveau von 2018.
- Im Erwachsenenbereich ist der Anteil der 30- bis 40-jährigen Tatverdächtigen mit insgesamt 223 (Anteil von 26,4 %) am höchsten.
- Wie in den Vorjahren wurden auch 2022 wieder Kinder als Tatverdächtige erfasst. 2021 wurden noch 5 tatverdächtige Kinder zwischen 12 und 14 Jahren festgestellt. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 11 Kinder im gleichen Altersbereich als Tatverdächtige ermittelt, wobei es sich hier um 6 Mädchen und 5 Jungen handelte.
- Im Jahr 2021 waren von 846 ermittelten Tatverdächtigen insgesamt 54 nichtdeutscher Herkunft. Dies entspricht einem Anteil von 6,4 %. Insgesamt wurden durch diese 58 Delikte begangen.

- Der Deliktsbereich der Rauschgiftkriminalität ist hoch Dunkelfeld belastet (siehe Vorbemerkung).
- Im Berichtsjahr wurden im Bereich der LPI Saalfeld keine Rauschgifttoten registriert.
- Im Bereich der LPI Saalfeld ist keine offene Anbieterszene für illegale Betäubungsmittel etabliert. Handel und Konsum erfolgen konspirativ. An identifizierten Dealerpunkten wurden strafprozessuale Maßnahmen durchgeführt.
- Sicherstellungen und deren Mengen werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht erfasst.

## 6.8 Straftaten an Schulen

Nachfolgend werden die Straftaten näher beleuchtet, welche sich im Jahr 2022 an Schulen ereignet haben. Hierbei ist zu beachten, dass bei der Recherche nach der Tatörtlichkeit „Schule“ nur das umfriedete Schulgelände Beachtung findet.

- Straftaten an Schulen sind seit dem Jahr 2005 tendenziell schwankend. Im Berichtszeitraum wurden 176 Straftaten, somit 76 Delikte mehr als im Jahr 2021 erfasst. Das entspricht einem Anteil von 1,4 % (+ 0,7 %) am Gesamtstrafatenaufkommen der LPI Saalfeld. Von diesen Taten wurden insgesamt 115 Fälle aufgeklärt, was einer AQ von 65,3 % (- 3,7 %) entspricht.
- Die Mehrzahl der Delikte ist in den Kategorien der Rohheitsdelikte mit 62 (+ 32), insbesondere der Körperverletzungsdelikte mit 47 Straftaten (+ 21), des einfachen und schweren Diebstahls mit 28 Straftaten (+ 3) und der Sachbeschädigungen mit 36 Handlungen (+ 14), davon 6 (+ 3) mittels Graffiti, festzustellen.
- 11 Delikte fielen 2022 in den Bereich der Rauschgiftkriminalität (+ 8).
- Als Tatverdächtige wurden 85 (+ 28) männliche und 13 (+ 3) weibliche Personen ermittelt. Nichtdeutsche Tatverdächtige machten an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen in diesem Bereich 4,1 % aus (4 absolut).

## 6.9 Häusliche Gewalt

### *Erfassungsspektrum*

Zunächst muss festgestellt werden, dass die nachfolgend dargelegten Erhebungen nicht Bestandteil der Polizeilichen Kriminalstatistik sind. Die „Häusliche Gewalt“ wird seit 2014 in Umsetzung von Leitlinien, welche durch das Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales erlassen wurden, als Sonderstatistik erhoben.

Für häusliche Gewalt gibt es keine allgemeingültige Definition. Um eine Vereinheitlichung der Betrachtungsweise für das Vorliegen von häuslicher Gewalt innerhalb der Thüringer Polizei zu erreichen, wird der Vereinbarung der Thüringer

Generalstaatsanwaltschaft mit den Vertretern der jeweiligen Staatsanwaltschaften vom 29. November 2010 zu häuslicher Gewalt gefolgt.

*„Häusliche Gewalt liegt vor, wenn in räumlicher Beziehung zusammenlebende Personen innerhalb einer bestehenden oder in Auflösung befindlichen familiären, ehelichen oder eheähnlichen Beziehung physische oder psychische Gewalt ausüben oder androhen, sofern das Delikt seine Wurzel in der Lebensgemeinschaft hat.“*

Als „Häusliche Gewalt“ werden also Gewalttaten bezeichnet, die in Partnerschaften, ehemaligen Partnerschaften oder sonstigen engen familiären Beziehungen zum Nachteil eines Erwachsenen ausgeübt werden, unabhängig von der Art der ausgeübten Gewalt, ob psychisch, physisch, sexuell oder wirtschaftlich. In den meisten Fällen sind es Straftaten wie Beleidigung, Bedrohung, Körperverletzung, Vergewaltigung, Freiheitsberaubung bis hin zu Mord und Totschlag.

#### *Entwicklungstendenz*

<b>Fallzahlen</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Land Thüringen	2.604	3.513	3.668
LPI Saalfeld	240	287	385
Inspektionsdienst	81	103	117
PI Saale-Orla	65	102	154
PI Sonneberg	79	62	94
KPI Saalfeld	15	20	20

- Seit 2019 ist ein stetiger Anstieg der Fallzahlen im Zuständigkeitsbereich der LPI Saalfeld von 211 auf nunmehr 385 Straftaten zu verzeichnen (+ 82,5 %). Im Vergleich zum Vorjahr sind im Berichtszeitraum 98 Straftaten mehr registriert worden. Dies entspricht einem Zuwachs von 34,1 %. Im thüringenweiten Vergleich weist die LPI Saalfeld dennoch mit 10,5 % den niedrigsten Anteil an der Gesamtfallzahl von 3.668 auf.
- Ein Erklärungsansatz für den Anstieg der Fallzahlen ist die Verlagerung des Lebensmittelpunktes vieler Menschen mit Beginn des Pandemiegeschehens im Zusammenhang mit dem Corona-Virus ins häusliche Umfeld.
- Aufgrund der engen Beziehung zwischen Täter und Opfer werden Straftaten, die der „Häuslichen Gewalt“ zuzuordnen sind, häufig nicht polizeilich bekannt. Es gibt ein großes Dunkelfeld in diesem Deliktsbereich, weshalb die Statistik nicht das tatsächliche Kriminalitätsgeschehen widerspiegelt, sondern lediglich eine Tendenz darstellen kann.
- Zu beachten ist, dass Opfer erst ab einem Alter von 18 Jahren statistisch erfasst werden. Bei den Tätern hingegen spiegeln sich alle Altersklassen in der Statistik wider.

	Opfer		männlich		weiblich	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Land Thüringen	3.227	3.811	819	1.044	2.408	2.767
LPI Saalfeld	253	389	63	114	190	275
Inspektionsdienst	90	117	25	28	65	89
PI Saale-Orla	93	156	21	64	72	92
PI Sonneberg	60	96	16	19	44	77
KPI Saalfeld	10	20	1	3	9	17

- 70,7 % der Opfer im hiesigen Zuständigkeitsbereich sind weiblich (Vorjahr: 75,1 %).

	Täter		männlich		weiblich	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Land Thüringen	3.381	3.695	2.689	2.845	692	850
LPI Saalfeld	290	389	224	304	66	85
Inspektionsdienst	103	119	79	97	24	22
PI Saale-Orla	102	156	80	118	22	38
PI Sonneberg	63	94	50	72	13	22
KPI Saalfeld	22	20	15	17	7	3

- 78,1 % der Täter im hiesigen Zuständigkeitsbereich sind männlich (Vorjahr: 77,2 %).
- Mögliche gefahrenabwehrende Maßnahmen, um derartige Straftaten bzw. die fortgesetzte Begehung weiterer Straftaten zu verhindern, sind Wohnungsverweisungen, Platz- und Kontaktverbote, Gefährderansprachen sowie Gewahrsam- und Festnahmen. Diese können je nach Einzelfallprüfung kombiniert oder auch einzeln durch die Beamten ausgesprochen werden.

## 7. Politisch motivierte Kriminalität (PMK)

Im Freistaat Thüringen wurden im Jahr 2022 insgesamt 3.156 Fälle PMK registriert. Im Schutzbereich der LPI Saalfeld wurden 328 Fälle erfasst, was einem Anteil von 10,4 % am Straftatenanfall im Freistaat Thüringen darstellt. Entgegen dem Trend im Freistaat Thüringen ist im Schutzbereich der LPI Saalfeld ein Rückgang von Fällen der PMK festzustellen. Mit einer Aufklärungsquote von 57,6 % liegt diese über dem Landesdurchschnitt.

Die Bearbeitung von Delikten mit einer politischen Tatmotivation erfolgte vorwiegend in der Kriminalpolizeiinspektion Saalfeld.

Politisch motivierte Kriminalität (PMK)	2021	2022	Land 2022
Fälle gesamt	346	<b>328</b>	3.156
Geklärt (AQ)	186 (53,8 %)	<b>189 (57,6 %)</b>	1.722 (54,6 %)
Tatverdächtige ges.	215	<b>214</b>	2.153
davon			
männlich	192	<b>189</b>	1.786 (83,0 %)
weiblich	23	<b>25</b>	367 (17,0 %)
Altersstruktur TV			
Kinder	8	<b>13</b>	66
Jugendliche	37	<b>32</b>	241
Heranwachsende	12	<b>8</b>	163
Erwachsene	158	<b>161</b>	1.683

### 7.1 Deliktsqualitäten und Entwicklung der Politisch motivierten Kriminalität

	2018	2019	2020	2021	<b>2022</b>
Politisch motivierte Kriminalität	168	311	317	346	<b>328</b>
davon					
Terrorismus	0	0	1	2	<b>0</b>
Propagandadelikte	82	126	131	97	<b>122</b>
Politisch motivierte Gewaltdelikte	20	12	12	22	<b>21</b>
Sonstige staatschutzrelevante Delikte	66	173	173	225	<b>185</b>



## 7.2 Phänomenbereiche der Politisch motivierten Kriminalität

	2018	2019	2020	2021	2022
Politisch motivierte Kriminalität	168	311	317	346	<b>328</b>
davon					
Politisch motivierte Kriminalität -rechts-	113	170	200	135	<b>174</b>
Politisch motivierte Kriminalität -links-	31	73	80	27	<b>30</b>
Politisch motivierte Kriminalität -ausländische Ideologie-	0	0	0	2	<b>9</b>
Politisch motivierte Kriminalität -religiöse Ideologie-	0	1	2	1	<b>0</b>
Politisch motivierte Kriminalität -nicht zuzuordnen-	24	67	35	181	<b>115</b>

### 7.2.1 Politisch motivierte Kriminalität Rechts (PMK-R)

Im Bereich der PMK -rechts- wurde 2022 ein Anstieg von 39 Straftaten registriert. Die Aufklärungsquote sank um 10,4 % auf 59,2 %.

	2018	2019	2020	2021	2022
Politisch motivierte Kriminalität -rechts-	113	170	200	135	<b>174</b>
davon					
Terrorismus	0	0	0	0	<b>0</b>
Propagandadelikte	72	118	122	77	<b>110</b>
Politisch motivierte Gewaltdelikte	13	8	9	6	<b>7</b>

Politisch motivierte Kriminalität -rechts- (PMK -rechts-)	2021	2022
Fälle gesamt	135	<b>174</b>
Geklärt (AQ)	84 (69,6 %)	<b>103 (59,2 %)</b>
Propagandadelikte	77	<b>110</b>
Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten	0	<b>1</b>
Öffentliche Aufforderung zu Straftaten	1	<b>1</b>
Belohnung und Billigung von Straftaten	0	<b>3</b>

Volksverhetzung	23	<b>24</b>
Raub	0	<b>1</b>
Beleidigung	13	<b>13</b>
Körperverletzungen	6 (davon 3 Gef. KV)	<b>5 gefährliche KV</b>
Nötigung	1	<b>1</b>
Bedrohung	4	<b>4</b>
Sachbeschädigung	5 (davon 1 gemeinschädliche SB)	<b>7 (davon 1 gemeinschädliche SB)</b>
Verleumdung	1	<b>0</b>
Üble Nachrede und Verleumdung gegen Personen des politischen Lebens	3	<b>1</b>
Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	0	<b>1</b>
Verstoß gegen das VersG	1	<b>2</b>

### 7.2.2 Politisch motivierte Kriminalität Links (PMK-L)

Im Bereich der PMK -links- wurde 2022 ebenfalls ein Anstieg der Fallzahlen um hier 3 Fälle registriert. Die Aufklärungsrquote sank leicht um 2,2 % auf nunmehr 20 %.

	2018	2019	2020	2021	<b>2022</b>
Politisch motivierte Kriminalität -links-	31	73	80	27	<b>30</b>
davon					
Terrorismus	0	0	0	0	<b>0</b>
Propagandadelikte	3	1	0	4	<b>1</b>
Politisch motivierte Gewaltdelikte	6	4	1	1	<b>1</b>
Sonstige staatschutzrelevante Delikte	22	68	79	22	<b>28</b>

<b>Politisch motivierte Kriminalität -links- (PMK -links-)</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Fälle gesamt	27	<b>30</b>
Geklärt (AQ)	6 (22,2 %)	<b>6 (20 %)</b>
Propagandadelikte	4	<b>1</b>
Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten	0	<b>1</b>
Öffentliche Aufforderung zu Straftaten	1	<b>1</b>
Beleidigung	2	<b>1</b>
Verleumdung	0	<b>1</b>
Üble Nachrede und Verleumdung gegen Personen des politischen Lebens	1	<b>1</b>
Gefährliche Körperverletzung	0	<b>1</b>
Nötigung	0	<b>1</b>
Bedrohung	1	<b>2</b>
Diebstahl	0	<b>1</b>
Sachbeschädigung	16	<b>17 (davon 1 gemeinschädliche SB)</b>
Brandstiftung	1	<b>0</b>
Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs und von Persönlichkeitsrechten durch Bildaufnahmen	0	<b>2</b>
Verstoß gegen das Versammlungsgesetz	1	<b>0</b>

### 7.2.3 Politisch motivierte Ausländerkriminalität

Auf Empfehlung der Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Kriminalpolizeilicher Meldedienst Politisch motivierte Kriminalität“ wird seit dem 01.01.2017 der bisherige Phänomenbereich Politisch motivierte Ausländerkriminalität in die beiden Phänomenbereiche PMK -ausländische Ideologie- und PMK -religiöse Ideologie- ausdifferenziert.

Im Bereich der LPI Saalfeld stellen diese Phänomenbereiche keinen Schwerpunkt dar, gleichwohl sind diese in fortlaufender Befassung.

*Politisch motivierte Kriminalität -ausländische Ideologie-*

	2018	2019	2020	2021	2022
Politisch motivierte Kriminalität -ausländische Ideologie-	0	0	0	2	<b>9</b>
davon					
Terrorismus	0	0	0	1	<b>0</b>
Propagandadelikte	0	0	0	0	<b>1</b>
Politisch motivierte Gewaltdelikte	0	0	0	0	<b>0</b>
Sonstige staatsschutzrelevante Delikte	0	0	0	1	<b>8</b>

<b>Politisch motivierte Kriminalität -ausländische Ideologie- (PMK –ausländische Ideologie-)</b>	2021	2022
Fälle gesamt	2	<b>9</b>
Geklärt (AQ)	2 (100 %)	<b>4 (44,4 %)</b>
Bildung terroristischer Vereinigungen im Ausland	1	<b>0</b>
Belohnung und Billigung von Straftaten	0	<b>8</b>
Propagandadelikte	0	<b>1</b>
Verst. VereinsG	1	<b>0</b>

*Politisch motivierte Kriminalität -religiöse Ideologie-*

	2018	2019	2020	2021	2022
Politisch motivierte Kriminalität -religiöse Ideologie-	0	1	2	1	<b>0</b>
davon					
Terrorismus	0	0	1	1	<b>0</b>
Propagandadelikte	0	0	0	0	<b>0</b>
Politisch motivierte Gewaltdelikte	0	0	0	0	<b>0</b>
Sonstige staatsschutzrelevante Delikte	0	1	1	0	<b>0</b>

## 7.2.4 Sonstige/nicht zuzuordnende Straftaten

Die Anzahl der nicht zuordenbaren Straftaten ist um 66 Fälle auf 115 zurückgegangen. Die 115 Fälle als politisch motiviert einzuordnenden Straftaten konnten keinem politischen/ideologischen/religiösen Lager eindeutig zugeordnet werden. Mit einer Aufklärungsquote von 66,1 % konnte eine Steigerung um 15,3 % festgestellt werden.

	2018	2019	2020	2021	2022
Politisch motivierte Kriminalität -nicht zuzuordnen-	24	67	35	181	<b>115</b>
davon					
Terrorismus	0	0	0	0	<b>0</b>
Propagandadelikte	7	7	9	16	<b>10</b>
Politisch motivierte Gewaltdelikte	1	0	2	15	<b>13</b>
Sonstige staatschutzrelevante Delikte	16	60	24	150	<b>92</b>

Politisch motivierte Kriminalität -nicht zuzuordnen- (PMK -nicht zuzuordnen-)	2021	2022
Fälle gesamt	181	<b>115</b>
Geklärt (AQ)	92 (50,8 %)	<b>76 (66,1 %)</b>
Propagandadelikte	16	<b>10</b>
Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	10	<b>2</b>
Tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte	0	<b>4</b>
Volksverhetzung	1	<b>0</b>
Beleidigung	20	<b>19</b>
Verleumdung	1	<b>0</b>
Üble Nachrede und Verleumdung gegen Personen des politischen Lebens	20	<b>2</b>
Verunglimpfung des Staates und seiner Symbole	1	<b>1</b>
Körperverletzung	1 fahrlässige KV	<b>3 (davon 1 gefährliche KV)</b>

Nötigung	3	<b>14</b>
Erpressung	0	<b>3</b>
Bedrohung	4	<b>2</b>
Diebstahl	1	<b>2</b>
Urkundenfälschung	1	<b>1</b>
Sachbeschädigung	69 (5 gemeinschaftliche SBen)	<b>22 (davon 7 gemeinschaftliche SBen)</b>
Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes	1	<b>0</b>
Erpressung	3	<b>0</b>
Gebrauch unrichtiger Gesundheitszeugnisse	1	<b>0</b>
Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr	2	<b>1</b>
Hausfriedensbruch	1	<b>0</b>
Öffentliche Aufforderung zu Straftaten	5	<b>2</b>
Pflichtversicherungsgesetz	1	<b>0</b>
Verstoß gegen das Vereinsgesetz	1	<b>1</b>
Verstoß gegen ein Vereinigungsverbot	0	<b>1</b>
Verstoß gegen das Versammlungsgesetz	18	<b>25</b>

### 7.3 Weitere Phänomenbereiche und Sonderformen

Nach dem hier vorliegenden Datenmaterial kann festgestellt werden, dass die fremdenfeindlichen Straftaten gegenüber dem Vorjahr anstiegen. Der Schwerpunkt liegt gleichbleibend bei dem Delikt der Volksverhetzung.

<b>Fremdenfeindliche Straftaten</b>	2021	<b>2022</b>
Fälle gesamt	42	<b>51</b>
Propagandadelikte	1	<b>3</b>
Volksverhetzung	20	<b>22</b>
Beleidigung	11	<b>11</b>
Belohnung und Billigung von Straftaten	0	<b>1</b>
Körperverletzung	4 (davon 2 Gef. KV)	<b>5 gefährliche KVen</b>
Nötigung	1	<b>1</b>
Bedrohung	3	<b>4</b>

Sachbeschädigung	2 (davon 1 gemeinschaftliche SB)	<b>3 (davon 1 gemeinschaftliche SB)</b>
Raub	0	<b>1</b>

<b>Antisemitische Straftaten</b>	2021	<b>2022</b>
Fälle gesamt	18	<b>20</b>
Volksverhetzung	15	<b>18</b>
Belohnung und Billigung von Straftaten	0	<b>1</b>
Bedrohung	2	<b>0</b>
Sachbeschädigung	1	<b>1 gemeinschaftliche SB</b>

Die Anzahl der registrierten Straftaten im Zusammenhang mit demonstrativen Ereignissen war unter Berücksichtigung der weltpolitischen und pandemischen Lage gestiegen. Der Zuwachs beläuft sich auf 10 Straftaten.

<b>Straftaten im Zusammenhang mit demonstrativen Ereignissen</b>	2021	<b>2022</b>
Gesamt	43	<b>53</b>
PMK -rechts-	2	<b>10</b>
PMK -links-	2	<b>1</b>
PMK -nicht zuzuordnen-	39	<b>42</b>

## **8. Hervorzuhebende Einzelstraftaten und Serieldelikte sowie sonstige herausragende Einsatzmaßnahmen in Bearbeitung zentraler Dienststellen**

In der KPI Saalfeld wurde bereits im Jahr 2021 eine Arbeitsgruppe gebildet, deren Ermittlungen teilweise noch nicht abgeschlossen ist. Durch diese wird ein Straftatenkomplex u. a. wegen Verdachts des Handelns mit Betäubungsmitteln bearbeitet.

Weiterhin existiert in der KPI Saalfeld seit einigen Jahren eine Arbeitsgruppe Mehrfach- und Intensivtäter, welche sich auf die personenbezogene Bearbeitung von Straftätern spezialisiert hat, die bereits mehrfach wegen schwerwiegender Delikte in Erscheinung getreten sind. Im Jahr 2022 gelang es im Zusammenwirken mit der PI Sonneberg, einen 24-jährigen Sonneberger in mind. 21 Fällen als Tatverdächtigen einer Reihe von (Tages-) Wohnungseinbrüchen zu ermitteln, welche im Zeitraum von April bis Mitte Dezember begangen wurden. In diesen Fällen wurde Beutegut im Wert von ca. 76.000,- Euro entwendet. Nachdem der Beschuldigte am 20. Dezember 2022 festgenommen und inhaftiert wurde, konnte eine deutliche Beruhigung in diesem Deliktsbereich festgestellt werden.

Im Februar 2022 wurden im Rahmen der Realisierung eines Durchsuchungsbeschlusses bei einem 28-jährigen Saalfelder 170 Gramm Crystal, 700 Gramm Amphetamine und 2.200,- Euro Bargeld beschlagnahmt. Ein gegen den Beschuldigten erlassener Haftbefehl wurde später gegen Auflagen außer Vollzug gesetzt.

Im Juni 2022 flüchtete ein 34-jähriger E-Scooter-Fahrer in der Gemeinde Frankenberg, Landkreis Sonneberg, vor der Polizei. Den Beamten gelang es, die Person zu stellen und eine schwarze Sporttasche, welche er zuvor wegwarf, sicherzustellen. Neben ca. 520 g Marihuana, welche sich in der Tasche befanden, konnten bei der anschließenden Wohnungsdurchsuchung mehr als 17 kg Marihuana und Haschisch aufgefunden werden. Im Rahmen der Untersuchung des Rauschgifts wurde ein so hoher Wirkstoffgehalt festgestellt, dass die Gesamtmenge der sichergestellten Betäubungsmittel die Grenze zum Erreichen der nicht geringen Menge um das 438-fache überschritt.

Bei der Realisierung eines Durchsuchungsbeschlusses wegen des Verdachts des Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz in einer Wohnung in Bodelwitz, Landkreis Saale-Orla, nahmen die eingesetzten Beamten starken Geruch nach konsumiertem Marihuana wahr, welcher aus dem geöffneten Fenster einer Wohnung in der darüber liegenden Etage kam. Im Rahmen der freiwilligen Nachschau händigte der 28-jährige Wohnungsinhaber den Beamten 60 Gramm Haschisch, 55 Gramm Marihuana und 420,- Euro Bargeld aus. Somit wurde in dieser Wohnung mehr Rauschgift festgestellt, als dort, wo die ursprünglichen Durchsuchungsmaßnahmen stattfanden. Gegen den 28-Jährigen wurde ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts des Handels mit Betäubungsmitteln eingeleitet.

Wie bereits im Vorjahr stellten auch im Jahr 2022 Ermittlungsverfahren im Bereich der Verbreitung von Kinder- und Jugendpornografie sowie im Bereich der sogenannten Hasskriminalität einen Kriminalitätsschwerpunkt in der Thüringer Polizei und somit auch in der LPI Saalfeld dar. Aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung vieler Lebensbereiche ist davon auszugehen, dass die Bearbeitung dieser Delikte auch zukünftig einen Schwerpunkt darstellen wird.



## 9. Regionalanalysen

Die Analyse der Regionen erfolgt in Kurzform bis auf die Ebenen des Inspektionsdienstes, der Polizeiinspektionen sowie der Landkreise und der Regionen, in denen nach dem Tatortprinzip die meisten Straftaten zu verzeichnen waren.

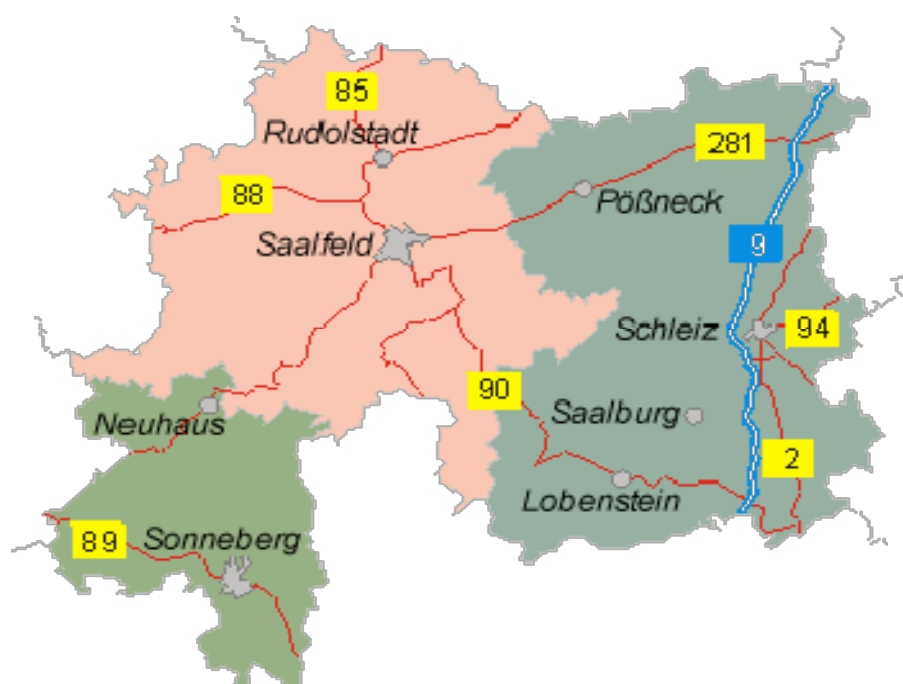
Eine vertiefende Auswertung der vorliegenden Daten zur PKS für die Inspektionsbereiche sowie die einzelnen Städte und Verwaltungsgemeinschaften ist möglich und muss innerhalb der Inspektionsbereiche eigenständig erfolgen.

In der Auswertung werden keine Fallzahlen berücksichtigt, die zwar in hiesigem Schutzbereich begangen, jedoch durch das Landeskriminalamt Thüringen bearbeitet wurden. Allerdings spiegeln die statistischen Erhebungen für die Landkreise die Gesamtzahlen der in dem jeweiligen Bereich begangenen Straftaten wider, da diese Daten unabhängig von der Bearbeitungszuständigkeit erhoben wurden.

Aufgrund der Unterschiede in der Bevölkerungszahl und -struktur, der geographischen Gegebenheiten, der Sozialdaten sowie der Infrastruktur ist ein direkter Vergleich der Schutzbereiche untereinander nur schwer möglich, wenig aussagekräftig und nicht zielführend.

Gänzlich ungeeignet für eine vertiefende lokale Kriminalitätsanalyse sind die Häufigkeitszahl sowie die Tatverdächtigenbelastungszahl im Vergleich von Städten und Gemeinden unter 100.000 Einwohnern.

Für die zentrale Dienststelle KPI Saalfeld werden nur statistische Änderungen dargestellt, da der Zuständigkeitsbereich den gesamten Schutzbereich der LPI Saalfeld umfasst.



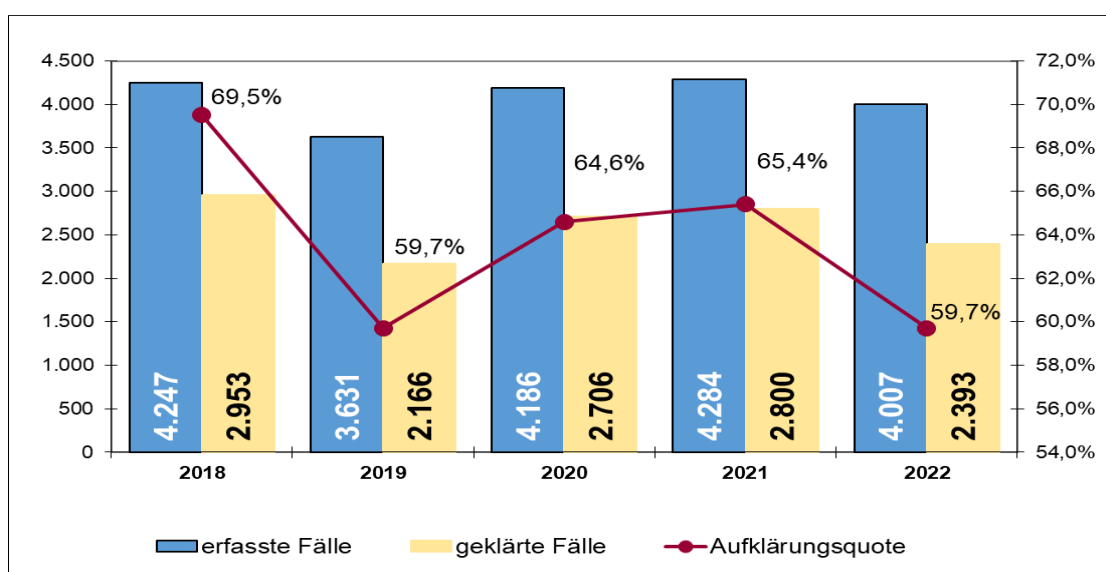
## 9.1 Regionalanalyse für den Schutzbereich des Inspektionsdienstes Saalfeld

### Strukturdaten des Zuständigkeitsbereiches (Landkreis Saalfeld-Rudolstadt)<sup>2</sup>

Einwohnerzahl: 100 969 Personen  
 betreute Fläche: 100 877 ha

#### 9.1.1 Inspektionsdienst Saalfeld

#### Fallaufkommen und Entwicklung der Aufklärungsquote 2018 bis 2022



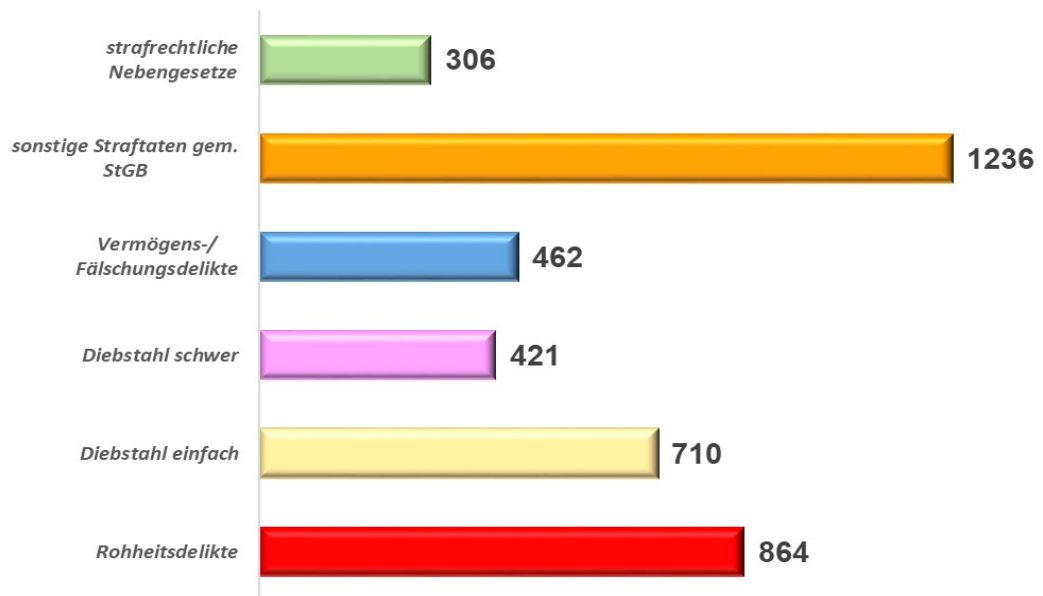
#### Tatverdächtigenstruktur

Tatverdächtige gesamt	männlich	weiblich	nicht-deutsche	wohnhaft in Tatortgemeinde
1.664	1.265	399	152	1150

0 bis 14 Jahre	14 bis 18 Jahre	18 bis 21 Jahre	über 21 Jahre
83	151	137	1.293

<sup>2</sup> Quelle: Landesamt für Statistik, Stand 31.12.2021

## Übersicht ausgewählter Deliktsbereiche



Die Polizeiliche Kriminalstatistik weist für den Inspektionsdienst Saalfeld im Jahr 2022 einen Bearbeitungsanteil von 31,6 % (2021: 32,2 %) am Gesamtstrafatenaufkommen der LPI Saalfeld aus. Dies entspricht 4.007 (- 277) Ermittlungsverfahren, welche 2022 durch den Inspektionsdienst Saalfeld bearbeitet wurden. Die Aufklärungsquote sank dabei um 5,7 % auf 59,7 %. Diese entspricht exakt der AQ aus dem Jahr 2019.

Zu den geführten Ermittlungsverfahren wurden 1.664 (- 32) Tatverdächtige ermittelt. Bei der Mehrzahl aller Tatverdächtigen (59,4 %) handelte es sich um männliche Personen über 21 Jahre.

Im Rahmen der Feinanalyse der Altersstruktur aller Tatverdächtigen ist erneut ein Anstieg bei den Kindern (2020: 49; 2021: 78; 2022: 83) festzustellen. Weiterhin wurden 11 Jugendliche (2020: 153; 2021: 140; 2022: 151) und 8 Heranwachsende (2020: 137; 2021: 129; 2022: 137) mehr registriert als im Vergleich zum Vorjahr. Bei den Erwachsenen wurden hingegen 56 Tatverdächtige weniger erfasst (- 4,2 %). Der Schwerpunkt lag weiterhin bei der Altersgruppe der 30- bis 40-Jährigen mit 408 Tatverdächtigen. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen liegt bei 9,1 % (- 1,4 %).

Im Jahr 2022 ist im Rahmen der Auswertung bei den strafrechtlichen Nebengesetzen (- 289) und den schweren Diebstählen (- 219) gegenüber dem Vergleichsjahr 2021 ein Rückgang der Fallzahlen zu verzeichnen. Die einfachen Diebstahlsdelikte (+ 45), die Rohheitsdelikte (+ 94), die sonstigen Straftaten nach dem StGB (+ 10) sowie die Vermögens- und Fälschungsdelikte (+ 80) stiegen an. In allen Deliktsbereichen ist eine gegenläufige Entwicklungstendenz im Vergleich zum Jahr 2021 festzustellen.

## 9.1.2 Landkreis Saalfeld-Rudolstadt

Der Schwerpunkt der für den Landkreis Saalfeld-Rudolstadt erfassten Straftaten, unabhängig von der Bearbeitungszuständigkeit, lag 2022 erneut im sogenannten Städtedreieck Saalfeld - Rudolstadt - Bad Blankenburg. Von den für den Landkreis Saalfeld-Rudolstadt 5.207 (- 480) erfassten Delikten wurden 3.908 (Anteil von 75,1 %) für diese drei Städte registriert.

		2020	2021	2022
Landkreis	Fälle	5.999	5.687	5.207
	geklärt	3.585	3.696	3.149
	AQ	63,3 %	65,0 %	60,5 %
Saalfeld	Fälle	2.127	2.210	1.971
	geklärt	1.390	1.446	1.221
	AQ	65,4 %	65,4 %	61,9 %
Rudolstadt	Fälle	1.788	1.733	1.614
	geklärt	1.163	1.133	953
	AQ	65,0 %	65,4 %	59,0 %
Bad Blankenburg	Fälle	399	452	323
	geklärt	269	290	184
	AQ	67,4 %	64,2 %	57,0 %

Danach folgt die Gemeinde Unterwellenborn mit 322 (+ 43) registrierten Straftaten. Alle anderen Städte, Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften weisen Deliktszahlen unter 300 auf.

Nachfolgend werden die Eckdaten für die Städte mit den meisten Fallzahlen dargestellt.

	2021		2022	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ
<b>Saalfeld</b>				
Straftaten gegen das Leben	0	0,0 %	1	0,0 %
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	35	94,3 %	46	95,7 %
Rohheitsdelikte	373	91,4 %	336	92,0 %
Diebstahlsdelikte	567	33,9 %	516	29,5 %
Vermögens- und Fälschungsdelikte	254	63,4 %	281	68,7 %
Sonstige Straftatbestände nach dem StGB	618	61,8 %	558	53,6 %

davon Sachbeschädigungen	321	35,5 %	299	26,1 %
Strafrechtliche Nebengesetze	363	92,8 %	233	96,1 %
davon Rauschgiftdelikte	282	95,0 %	191	96,9 %
<b>Rudolstadt</b>				
Straftaten gegen das Leben	1	100,0 %	1	100,0 %
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	34	91,2 %	37	91,9 %
Rohheitsdelikte	242	93,8 %	315	94,0 %
Diebstahlsdelikte	563	38,9 %	380	28,7 %
Vermögens- und Fälschungsdelikte	206	62,1 %	166	51,8 %
Sonstige Straftatbestände nach dem StGB	415	64,6 %	564	51,2 %
davon Sachbeschädigungen	195	41,0 %	305	24,6 %
Strafrechtliche Nebengesetze	272	95,2 %	151	91,4 %
davon Rauschgiftdelikte	203	97,0 %	97	96,9 %
<b>Bad Blankenburg</b>				
Straftaten gegen das Leben	0	0,0 %	0	0,0 %
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	7	85,7 %	11	100,0 %
Rohheitsdelikte	57	96,5 %	56	91,1 %
Diebstahlsdelikte	105	16,2 %	70	38,6 %
Vermögens- und Fälschungsdelikte	45	55,6 %	41	53,7 %
Sonstige Straftatbestände nach dem StGB	173	71,7 %	121	42,1 %
davon Sachbeschädigungen	103	58,3 %	86	26,7 %
Strafrechtliche Nebengesetze	65	96,9 %	24	91,7 %
davon Rauschgiftdelikte	55	96,4 %	22	90,9 %

#### *Hervorzuhebende Einzelstraftaten / Straftatenserien*

Im Berichtsjahr 2022 wurden im Inspektionsdienst keine herausragenden Serielikte und/oder Sammelverfahren bearbeitet.

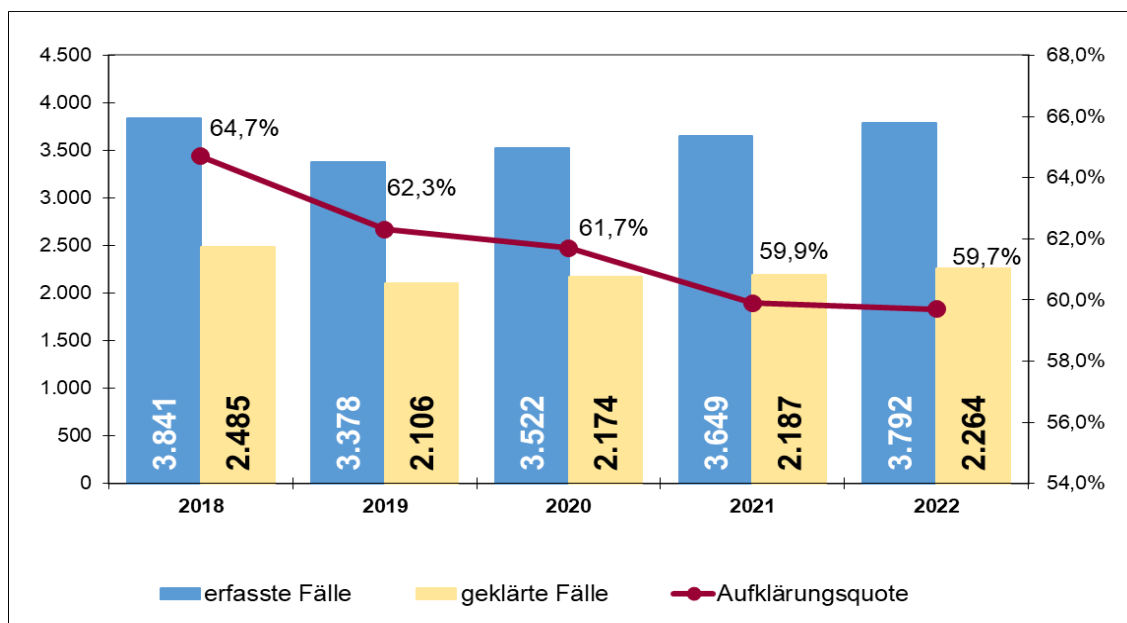
## 9.2 Regionalanalyse für den Schutzbereich der PI Saale-Orla

### Strukturdaten des Zuständigkeitsbereiches (Landkreis Saale-Orla)<sup>3</sup>

Einwohnerzahl: 79 030 Personen  
 betreute Fläche: 115 132 ha

### 9.2.1 Polizeiinspektion Saale-Orla

#### Fallaufkommen und Entwicklung der Aufklärungsquote 2018 bis 2022



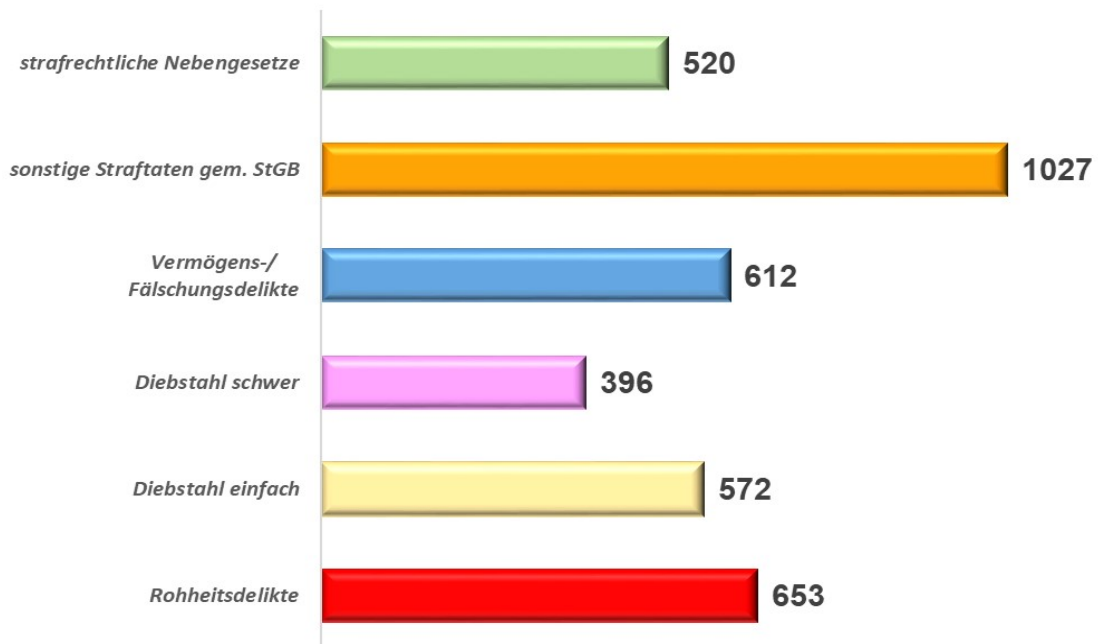
#### Tatverdächtigenstruktur

Tatverdächtige gesamt	männlich	weiblich	nicht-deutsche	wohnhaft in Tatortgemeinde
1.538	1.176	362	180	906

0 bis 14 Jahre	14 bis 18 Jahre	18 bis 21 Jahre	über 21 Jahre
73	116	137	1.212

<sup>3</sup> Quelle: Landesamt für Statistik, Stand 31.12.2021

## Übersicht ausgewählter Deliktsbereiche



Die PI Saale-Orla, einschließlich der nachgeordneten Polizeistationen Bad Lobenstein und Pößneck, bearbeitete im Jahr 2022 insgesamt 3.792 Straftaten. Dies sind 143 Delikte mehr als im Berichtszeitraum des Vorjahres. Die Aufklärungsquote sank erneut um diesmal 0,2 % auf 59,7 %. Dies entspricht exakt der AQ des Inspektionsdienstes Saalfeld. Der Bearbeitungsanteil am Gesamtstrafatenaufkommen der LPI Saalfeld stieg zum wiederholten Male um 2,4 % auf 29,9 %. Dies stellt weiterhin den zweithöchsten Bearbeitungsanteil aller Inspektionen im Schutzbereich dar.

Im Jahr 2022 wurden in den Polizeistationen der PI Saale-Orla insgesamt 88 Fälle bearbeitet (PSt Pößneck: 57 Straftaten und PSt Bad Lobenstein: 31 Straftaten). Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es insgesamt 92 Fälle.

Bei der Auswertung der Hauptgruppen ist festzustellen, dass die Fallzahlen bei den einfachen (+ 125) und schweren Diebstählen (+ 82), bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten (+ 80) und den strafrechtlichen Nebengesetzen (+ 54) gestiegen sind. Ein Rückgang ist hingegen bei den Rohheitsdelikten (- 13) und den sonstigen Straftaten gemäß StGB (- 187), hier insbesondere bei den Sachbeschädigungsdelikten (- 112), festzustellen.

Gegen 1.538 (2021: 1.455) Tatverdächtige wurden Ermittlungsverfahren eingeleitet. 60,9 % (- 0,2 %) aller Tatverdächtigen waren männliche Personen über 21 Jahre. Im Rahmen der Analyse der Tatverdächtigenstruktur ist festzustellen, dass die Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger weiter gestiegen ist. Insgesamt wurden 180 Personen erfasst, somit 42 mehr als im Vorjahr. Dies entspricht einem Anteil von nun 11,7 % (2021: 9,5 %).

## 9.2.2 Landkreis Saale-Orla

Der Schwerpunkt der für den Landkreis Saale-Orla erfassten Straftaten, unabhängig von der Bearbeitungszuständigkeit, lag im Jahr 2022 wiederholt in den Städten Pößneck, Neustadt an der Orla, Schleiz und Bad Lobenstein. Von den für den Landkreis Saale-Orla 4.505 (+ 303) erfassten Delikten wurden 2.910 (Anteil von 64,6 %) für diese vier Städte registriert.

		2020	2021	2022
Landkreis	Fälle	4.144	4.202	4.505
	geklärt	2.628	2.594	2.892
	AQ	63,4 %	61,7 %	64,2 %
Schleiz	Fälle	460	441	550
	geklärt	290	281	321
	AQ	63,0 %	63,7 %	58,4 %
Pößneck	Fälle	1.252	1.195	1.333
	geklärt	813	794	927
	AQ	64,9 %	66,4 %	69,5 %
Neustadt an der Orla	Fälle	649	671	667
	geklärt	422	395	436
	AQ	65,0 %	58,9 %	65,4 %
Bad Lobenstein	Fälle	333	435	360
	geklärt	209	241	222
	AQ	62,8 %	55,4 %	61,7 %
Saalburg-Ebersdorf	Fälle	195	131	331
	geklärt	90	75	238
	AQ	46,2 %	57,3 %	71,9 %

Danach folgt die Stadt Saalburg-Ebersdorf mit 331 registrierten Straftaten, was einem Anstieg von 200 Fällen im Vergleich zum Vorjahr entspricht. 2022 fand das Festival „SonneMondSterne“ nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause erstmalig wieder statt, worauf sich insbesondere der Zuwachs bei den festgestellten Rauschgiftdelikten zurückführen lässt (2021: 23; 2022: 169).

Alle anderen Städte, Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften weisen Deliktszahlen unter 250 auf.

Nachfolgend werden die Eckdaten für die Städte mit den meisten Fallzahlen dargestellt.



	2021		2022	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ
<b>Schleiz</b>				
Straftaten gegen das Leben	1	100,0 %	0	0,0 %
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	8	62,5 %	10	90,0 %
Rohheitsdelikte	83	92,8 %	94	93,6 %
Diebstahlsdelikte	95	34,7%	126	30,2 %
Vermögens- und Fälschungsdelikte	90	46,7 %	89	34,8 %
Sonstige Straftatbestände nach dem StGB	103	62,1 %	168	56,5 %
davon Sachbeschädigungen	36	33,3 %	80	31,3 %
Strafrechtliche Nebengesetze	61	96,7 %	63	95,2 %
davon Rauschgiftdelikte	47	97,8 %	44	97,7 %
<b>Pößneck</b>				
Straftaten gegen das Leben	0	0,0 %	0	0,0 %
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	21	85,7 %	22	86,4 %
Rohheitsdelikte	227	93,0 %	217	95,4 %
Diebstahlsdelikte	278	38,1 %	371	39,9 %
Vermögens- und Fälschungsdelikte	122	50,0 %	113	65,5 %
Sonstige Straftatbestände nach dem StGB	363	62,3 %	461	73,5 %
davon Sachbeschädigungen	175	34,3 %	141	29,8 %
Strafrechtliche Nebengesetze	184	93,5 %	149	94,0 %
davon Rauschgiftdelikte	146	97,9 %	128	94,5 %
<b>Neustadt an der Orla</b>				
Straftaten gegen das Leben	0	0,0 %	1	100,0 %
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	17	82,4 %	15	73,3 %
Rohheitsdelikte	121	98,3 %	134	97,0 %
Diebstahlsdelikte	85	36,5 %	127	34,6 %
Vermögens- und Fälschungsdelikte	52	46,2 %	65	64,6 %
Sonstige Straftatbestände nach dem StGB	292	37,3 %	254	55,5 %

davon Sachbeschädigungen	202	14,4 %	159	39,0 %
Strafrechtliche Nebengesetze	104	94,2 %	71	94,4 %
davon Rauschgiftdelikte	78	97,4 %	58	94,8 %
<b>Bad Lobenstein</b>				
Straftaten gegen das Leben	0	0,0 %	0	0,0 %
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	3	66,7 %	6	100,0 %
Rohheitsdelikte	43	88,4 %	59	89,8 %
Diebstahlsdelikte	110	30,9 %	113	43,4 %
Vermögens- und Fälschungsdelikte	55	43,6 %	46	56,5 %
Sonstige Straftatbestände nach dem StGB	159	54,1 %	101	57,4 %
davon Sachbeschädigungen	90	28,9 %	54	25,9 %
Strafrechtliche Nebengesetze	65	87,7 %	35	85,7 %
davon Rauschgiftdelikte	55	90,9 %	26	88,5 %

#### *Hervorzuhebende Einzelstraftaten / Straftatenserien*

Im Oktober 2022 wurden bei fünf im Zusammenhang stehenden Pkw-Aufbrüchen u. a. Geldbörsen entwendet. Mit den darin befindlichen Geldkarten wurden durch einen zunächst unbekanntem Täter im Anschluss insgesamt 2.520,- Euro widerrechtlich abgehoben. Ende Dezember 2022 kontrollierten Beamte der Bayerischen Polizei einen Pkw BMW mit französischem Kennzeichen, welcher von einem rumänischen Staatsbürger geführt wurde. Im Fahrzeug konnte Beutegut aus einer weiteren Diebstahlshandlung in Gefell aufgefunden werden. Anhand des Abgleichs der gefertigten Lichtbilder des 41-jährigen Rumänen mit den Videoaufzeichnungen der Bankfilialen, in denen die Geldkarten widerrechtlich eingesetzt wurden, gelang es, diesen als Beschuldigten für die Einbrüche in die Pkw zu identifizieren. Da diese Straftaten erst Ende Dezember aufgeklärt wurden, erfolgt die Erfassung erst in der Kriminalstatistik für das Jahr 2023.

Seit September 2021 erstattete ein 58-jähriger Mann aus Saalburg-Ebersdorf wiederholt Anzeige gegen Unbekannt wegen Betruges. Im Rahmen der Ermittlungen wurde bekannt, dass entgegen den Angaben des Anzeigenerstatters, die bestellten Waren an seine Wohnanschrift geliefert bzw. bei einer nahegelegenen Filiale abgeholt wurden. Durch 35 getätigte Bestellungen entstand ein Vermögensschaden von insgesamt 5.000,- Euro. Der Mann musste sich schließlich mehrfach wegen Betruges und Vortäuschens einer Straftat verantworten.

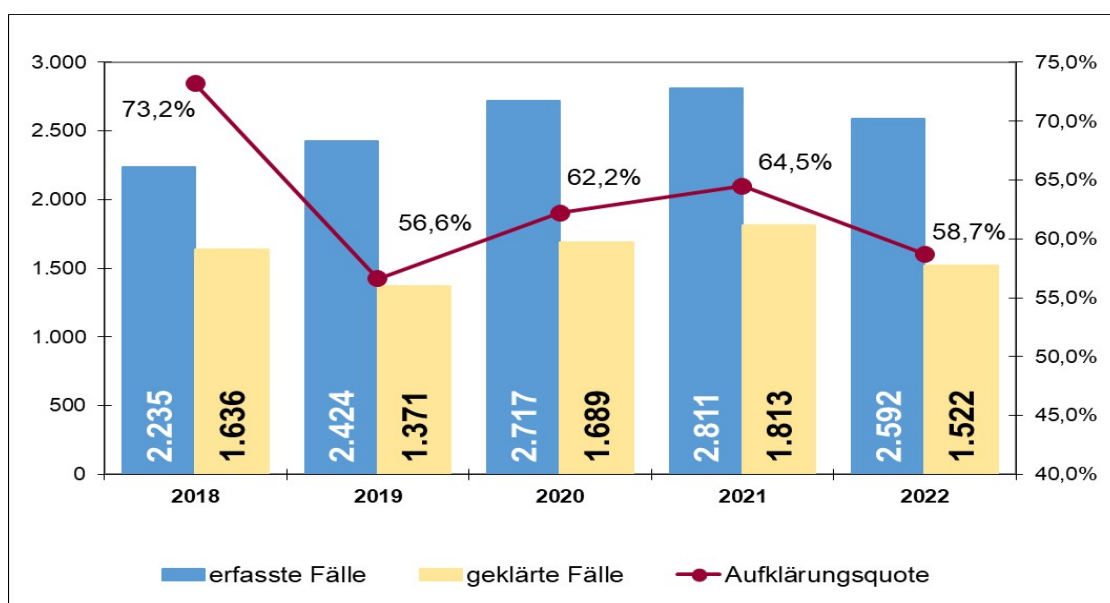
### 9.3 Regionalanalyse für den Schutzbereich der PI Sonneberg

#### Strukturdaten des Zuständigkeitsbereiches (Landkreis Sonneberg)<sup>4</sup>

Einwohnerzahl: 56 504 Personen  
 betreute Fläche: 46 084 ha

#### 9.3.1 Polizeiinspektion Sonneberg

#### Fallaufkommen und Entwicklung der Aufklärungsquote 2018 bis 2022



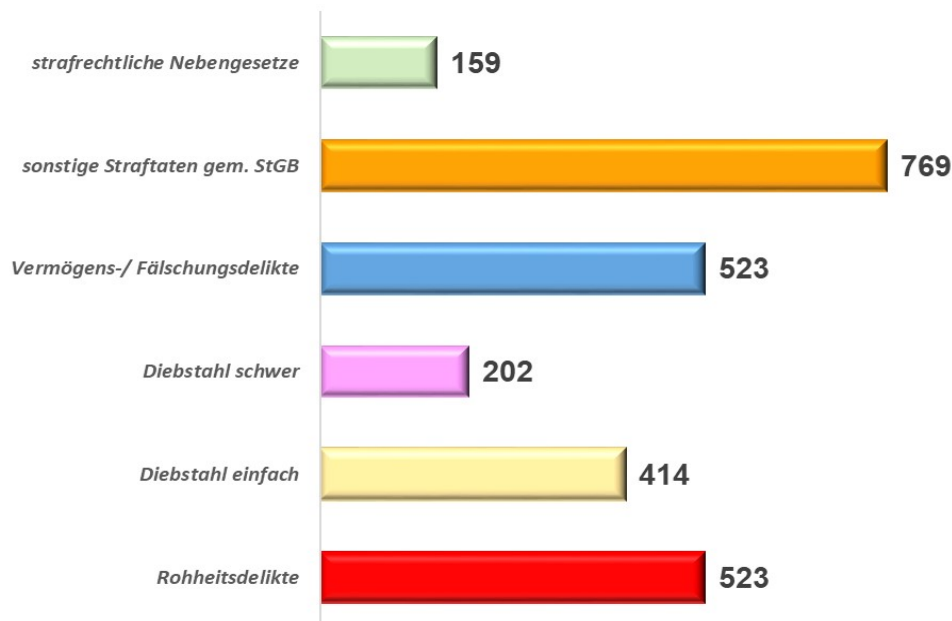
#### Tatverdächtigenstruktur

Tatverdächtige gesamt	männ- lich	weib- lich	nicht- deutsche	wohnhaft in Tatortgemeinde
1.080	810	270	189	759

0 bis 14 Jahre	14 bis 18 Jahre	18 bis 21 Jahre	über 21 Jahre
53	80	65	882

<sup>4</sup> Quelle: Landesamt für Statistik, Stand 31.12.2021

## Übersicht ausgewählter Deliktsbereiche



Im Jahr 2022 wurden von der PI Sonneberg 2.592 (2021: 2.811) Straftaten bearbeitet. Davon konnten 1.522 aufgeklärt werden. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 58,7 % (2021: 64,5 %). Gegenüber dem Vorjahr ist somit ein Rückgang der Fallzahlen um 219 Delikte zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote sank gleichzeitig um 5,8 %. Damit liegt die AQ der PI Sonneberg geringfügig niedriger als bei den anderen Flächendienststellen.

Von den 1.080 ermittelten Straftätern war die Mehrzahl männlich und über 21 Jahre alt (60 %), was in etwa dem Anteil des Vorjahres entspricht (- 0,1 %). Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen lag im Berichtsjahr bei 17,5 %. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Zuwachs von 3 %.

Insgesamt waren 4,9 % (+ 1,1 %) der ermittelten Tatverdächtigen Kinder, 7,4 % (- 0,3 %) Jugendliche, 6,0 % (- 0,4 %) Heranwachsende und 81,7 % (- 0,5 %) Erwachsene.

Durch die PI Sonneberg wurden 20,4 % des Gesamtstrafatenaufkommens der LPI Saalfeld bearbeitet, somit 0,8 % weniger als im Vorjahr.

Bei der Auswertung der Hauptgruppen ist bei den Rohheitsdelikten (- 12) bei den einfachen (- 54) und schweren Diebstählen (- 118) und bei den strafrechtlichen Nebengesetzen (- 230) und hier insbesondere bei den Rauschgiftdelikten (- 200) ein Rückgang der Fallzahlen festzustellen. Die Vermögens- und Fälschungsdelikte (+ 158) und die sonstigen Straftaten gemäß StGB (+ 39) sind hingegen um 43,3 % bzw. 5,3 % gestiegen.

Mit dem starken Anstieg der Fallzahlen bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten ist die AQ in diesem Deliktsbereich um 23,5 % gesunken. Dies ist insbesondere auf den Rückgang beim Betrug (- 26,2 %) zurückzuführen.

### 9.3.2 Landkreis Sonneberg

Der Schwerpunkt der für den Landkreis Sonneberg erfassten Straftaten, unabhängig von der Bearbeitungszuständigkeit, lag im Jahr 2022 in den Städten Sonneberg und Neuhaus am Rennweg. Von den für den Landkreis Sonneberg erfassten Delikten wurden 73 % (- 5,5 %) für diese zwei Städte registriert.

		2020	2021	2022
Landkreis	Fälle	3.488	3.635	3.278
	geklärt	2.252	2.417	2.033
	AQ	64,6 %	66,5 %	62,0 %
Sonneberg	Fälle	2.332	2.322	1.864
	geklärt	1.517	1.587	1.189
	AQ	65,1 %	68,3 %	63,8 %
Neuhaus am Rennweg	Fälle	415	411	531
	geklärt	251	244	317
	AQ	60,5 %	59,4 %	59,7 %

Alle anderen Städte, Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften weisen Deliktszahlen unter 300 auf.

Nachfolgend werden die Eckdaten für die Städte mit den meisten Fallzahlen dargestellt.

	2021		2022	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ
<b>Sonneberg</b>				
Straftaten gegen das Leben	1	0,0 %	1	0,0 %
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	42	92,9 %	37	100,0 %
Rohheitsdelikte	394	91,1 %	329	90,3 %
Diebstahlsdelikte	670	43,7 %	470	48,3 %
Vermögens- und Fälschungsdelikte	349	63,3 %	340	47,1 %
Sonstige Straftatbestände nach dem StGB	480	68,8 %	518	60,6 %
davon Sachbeschädigungen	178	37,1 %	230	31,7 %

Strafrechtliche Nebengesetze	386	89,4 %	169	91,1 %
davon Rauschgiftdelikte	313	92,0 %	128	92,2 %
<b>Neuhaus am Rennweg</b>				
Straftaten gegen das Leben	0	0,0 %	0	0,0 %
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	8	112,5 % <sup>5</sup>	15	86,7 %
Rohheitsdelikte	72	83,3 %	100	97,0 %
Diebstahlsdelikte	72	36,1 %	95	31,6 %
Vermögens- und Fälschungsdelikte	85	42,4 %	136	52,9 %
Sonstige Straftatbestände nach dem StGB	130	57,7 %	152	51,3 %
davon Sachbeschädigungen	54	24,1 %	73	28,8 %
Strafrechtliche Nebengesetze	44	86,4 %	33	81,8 %
davon Rauschgiftdelikte	35	88,6 %	24	83,3 %

#### *Hervorzuhebende Einzelstraftaten/Straftatenserien*

Wie bereits unter Punkt 6 dargestellt, beschäftigte die PI Sonneberg im Jahr 2022 insbesondere der Ermittlungskomplex gegen einen 24-jährigen Mehrfach- und Intensivtäter, welcher im Zeitraum von April 2022 bis Mitte Dezember 2022 eine Vielzahl an Wohnungseinbruchsdiebstählen insbesondere im Stadtgebiet Sonneberg begangen hat.

<sup>5</sup> Der Wert über 100 % ergibt sich, da in der PKS registrierte Fälle aus dem Vorjahr aufgeklärt werden konnten.

9.4 Vergleichsanalyse Kriminalpolizeiinspektion Saalfeld

<b>Straftaten</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>Differenz</b>
Straftaten gesamt	2.548	2.297	- 251
davon aufgeklärt	1.727	1.682	- 45
Aufklärungsquote in %	67,8	73,2	+ 5,4
Tatverdächtige gesamt	1.099	1.091	- 8
davon männliche	872	871	- 1
weibliche	227	220	- 7
nichtdeutsche	129	149	- 20
Straftaten gegen das Leben	8	8	+/- 0
Aufklärungsquote in %	75,0	75,0	+/- 0
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	221	275	+ 54
Aufklärungsquote in %	89,6	90,5	+ 0,9
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen persönliche Freiheit	335	257	- 78
Aufklärungsquote in %	89,9	91,1	+ 1,2
Diebstahl gesamt	328	224	- 104
Aufklärungsquote in %	57,0	52,2	- 4,8
Diebstahl ohne erschwerte Umstände	108	79	- 29
Aufklärungsquote in %	80,6	70,9	- 9,7
Diebstahl unter erschwerten Umständen	220	145	- 75
Aufklärungsquote in %	45,5	42,1	- 3,4
Vermögens- und Fälschungsdelikte	678	538	- 140
Aufklärungsquote in %	40,7	53,0	+ 12,3
sonstige Straftatbestände StGB	521	672	+ 151
Aufklärungsquote in %	66,6	72,3	+ 5,7
strafrechtliche Nebengesetze	457	323	- 134
Aufklärungsquote in %	90,2	94,4	+ 2,2

## **Ansprechpartner**

Landespolizeiinspektion Saalfeld  
Promenadenweg 9  
07318 Saalfeld

Sachbereich: Kriminalitätsbekämpfung  
Name: Markus Schmidt  
Telefon: (0 36 71) 56 15 20  
Fax: (0 36 71) 56 15 99  
E-Mail: SB2.LPI.Saalfeld@polizei.thueringen.de

Sachbereich: Öffentlichkeitsarbeit  
Name: Stefanie Kurrat  
Telefon: (0 36 71) 56 15 03  
Fax: (0 36 71) 56 15 99  
E-Mail: Presse.LPI.Saalfeld@polizei.thueringen.de

Sachbereich: Kriminalitätsbekämpfung/Prävention  
Name: Cindy Beyer  
Telefon: (0 36 71) 56 15 22  
Fax: (0 36 71) 56 15 99  
E-Mail: Beratungsstelle.Saalfeld@polizei.thueringen.de

Herausgeber:  
Landespolizeiinspektion Saalfeld, Promenadenweg 9, 07318 Saalfeld

Nachdruck und sonstige Vervielfältigungen – auch auszugsweise – sind nur mit Quellenangabe gestattet.